



# FENSTER

**vor Ort:**

Gemeindeleben  
in Hattingen



„Termine vereinbaren?“

„Hilfe beim  
Online-Banking?“

„Überweisungen  
und Daueraufträge?“

„Probleme mit der Karte?“

„Kontostand und  
Umsätze?“



**Einfach 20 30 anrufen!**

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.  
Ihre Direkt-Filiale.



Sparkasse  
Hattingen

## Onlineberatung

bei Fragen zu Sucht, psychischen  
Erkrankungen, Partnerschaft,  
Familie oder Schwangerschaft für  
Hattinger und Hattingerinnen.

Anonym.

Sicher.

Kostenlos.



**Caritas Ruhr Mitte**



**Liebe Leser\*innen,**

kaum steigen die Temperaturen und die Sonne zeigt sich, kommt zeitgleich oft folgender Gedanke: Die Fenster müssten mal wieder dringend geputzt werden. Schließlich will man sich doch nicht blamieren, sollten Gäste kommen. Was sollen denn die Leute denken?

Die aktuelle Ausgabe unseres Pfarreimagazins beschäftigt sich in dieser Ausgabe ausgiebig mit dem Thema „Fenster“. Wir möchten Ihnen und Euch Ein- und Ausblicke in unser Pfarr- und Gemeindeleben geben. Wie durch ein gut geputztes Fenster geben wir Einblicke auf das, was nach der langen Corona-Pause endlich wieder an gemeinsamem Leben möglich ist. Wir möchten Ihnen und Euch Klarheit schenken. Schließlich ist die aktuelle Situation von Kirche so schwierig, dass man sich oft genug fragt, wie soll man den ganzen Dreck eigentlich runterkriegen und was brauchen Einzelne, um in „ihrer Kirche“ wieder klar sehen zu können!?

Die Psychologie beschreibt unsere Augen oft als „Fenster zur Seele“. Als Pfarrgemeinde möchten wir Sie und Euch begleiten, dass Ihre und Eure Augen strahlen können. Denn dort, wo es uns gelingt ein klares Bild von Kirche zu vermitteln, eröffnet sich ein Blick, Gottes Wirken im eigenen Leben sichtbar werden zu lassen.



Erlauben Sie mir zum Ende noch einen Hinweis, den ich mit einem großen, frechen Schmunzeln schreibe: Wenn Sie diese Ausgabe gut gelesen haben eignet sich Zeitungspapier praktischerweise angeblich wunderbar, um jedem Fenster eine streifenfreie Klarheit zu verschaffen!! Also: viel Freude beim Lesen mit hoffentlich strahlenden Augen!

Ihr und Euer Pfarrer,

Andreas Lamm

**Scan mich** - so geht es zur digitalen „auf Ruhr“-Ausgabe



Titelfoto: Collage Claudia Kook/Fotos: pixabay, unsplash, Claudia Kook

**HINWEIS:**

Die Redaktion behält sich aus technischen und inhaltlichen Gründen vor, Texte redaktionell zu bearbeiten, zu kürzen oder zu streichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

aus dem Inhalt ...

+ ORT UND ZEIT FÜR GLAUBENSTHEMEN + FENSTER ZUM FRIEDEN + BERICHT AUS DEM PGR + WUSSTEN SIE SCHON ...? + „ICH MACHE ERSTMAL NIX“ ... + UND NOCH MEHR ...



**FRED & FRIEDA UND DER FENSTERZAUBER**



Seite 28

**JUGEND: Gala, Wettstreit und Monster ...**

... ab Seite 26

**vor Ort:**

**WAS FÜR EIN LEUCHTEN** Seite 20



IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen  
V.i.S.d.P. Pastor Andreas Lamm

Verteilung durch die Gemeinden, direkt in alle katholischen Haushalte der Pfarrei

**Redaktion:**  
Rainer H. Bahlmann, Monika Dinger-  
mann, Christiane Kater, Claudia Kook,  
Udo H. Kriwett, Patrizia Labus, Pfarrer  
Andreas Lamm, Dr. Markus Oles,  
Klaus Paulus, Susanne Schade, Silke  
Wegemann

**Anzeigen:**  
Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom Feb.  
2010  
Koordination: Redaktion auf Ruhr  
anzeigen-auf-ruhr@hattingen-katho-  
lisch.de

**E-Mail:** redaktion-auf-ruhr@gmx.de

**Druck:** Funke-Media, Essen

**Auflage:** 5000  
**Umfang:** 32 Seiten  
**Erscheinungsweise:** 2-3-mal im Jahr

**Gestaltung:**  
Christoph Lammert  
atelier@christoph-lammert.de

**DIE NÄCHSTE AUSGABE VON auf Ruhr ERSCHEINT** im November 2023

## Rückblick Pfarrversammlung

Ein Essens- und Begegnungsangebot – auch mit Blick auf die stetig steigenden Lebensmittelpreise –, der Ausbau der Segensfeiern und ein Beleben der Jugend- und der Anders-Gottesdienste gehören zu den Plänen und Ideen für das Jahr 2023 in der Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen.

Der Ausblick auf diese und andere Vorhaben und der Rückblick der beiden Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat auf Aktionen, Angebote und Entwicklungen der vergangenen Monate waren die Schwerpunkte der Pfarr-

versammlung im Januar. Bei dieser Gelegenheit konnten die im Gemeindehaus St. Mauritius anwesenden rund 70 Gemeindemitglieder selbstverständlich auch Fragen stellen und ihre Anregungen, Ideen und konstruktive Kritik einbringen.

Wer nicht zur Pfarrversammlung kommen konnte, findet eine Zusammenfassung der Themen auf der Pfarrei-Homepage:

<https://hattingen-katholisch.de/nachrichten/rueckblick-pfarrversammlung-2023.html>



## Therapiezentrum in Ruanda nimmt Formen an

Der Bau des von der Afrika-Hilfe-Stiftung lang geplanten Therapie- und Beratungszentrums in Higiro, Ruanda, geht gut voran. Den Fortgang der Arbeiten zeigen sehr deutlich zwei Bilder aus den Monaten Januar und April dieses Jahres. Das Zentrum wird neben mehreren Behandlungsräumen für die Kinder des Stiftungsprojekts „KABEHO! - Sie sollen leben“ auch einen größeren Mehrzweckraum bieten. Dieser kann zum Beispiel für Treffen mit größeren Gruppen genutzt werden. Anfang des Jahres war der Bau gestartet. „Wir sind sehr dankbar, dass das Bauprojekt durch das Kindermissionswerk in Aachen (Sternsinger) gefördert wird“, heißt es vom Verein aus Niederwenigern. Mehr Infos über die Stiftung und ihre Projekte unter: [afrika-hilfe-stiftung.de](http://afrika-hilfe-stiftung.de)



So sah die Baustelle in Higiro im Januar dieses Jahres aus.



Im April steht bereits der Rohbau des zukünftigen Therapiezentrums. Fotos: Afrika-Hilfe-Stiftung

## Ort und Zeit für Glaubenthemen

**Der Alpha-Kurs wurde in diesem Jahr zum ersten Mal von der Pfarrei angeboten und soll 2024 wiederholt werden.**

Wer ist Jesus? Ist er wirklich auferstanden? Wie betet man? Diese Fragen klingen vielleicht auf den ersten Blick leicht. Aber versuchen Sie einmal, selber Antworten zu formulieren. Das ist gar nicht so einfach. In unserer Zeit gibt es zudem

wenig Gelegenheit zu guten Gesprächen über Glaubenthemen. Als Pfarrei wollen wir ein Ort sein, an dem das anders ist. Hier soll sich jeder eingeladen fühlen, seine Fragen über den Glauben offen zu stellen, zu besprechen und gemeinsam mit anderen Menschen überzeugende Antworten zu finden. Dazu ist der Alpha-Kurs da, den wir in diesem Jahr erstmalig in unserer Pfarrei angeboten haben.

Die zwölf Teilnehmer trafen sich elfmal, um zuerst miteinander zu essen, dann einen Glaubensimpuls anzuschauen und zuletzt in entspannter Atmosphäre darüber ins Gespräch zu kommen. Die Gruppe war bunt gemischt: alt und jung, fromm und skeptisch, still und redselig... Was alle einte, war der Wunsch, sich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen. Ein Highlight war das gemeinsame Wochenende im Haus Friede, bei dem wir als Gruppe zusammengewachsen sind. Bei den Teilnehmern und den Leitern des Kurses sind innerlich so viele Prozesse in Gang gekommen, dass wir den Kurs wirklich für gesegnet halten und ihn im Jahr 2024 auf jeden Fall wieder anbieten wollen.

Text:  
Benedikt Poetsch

Gemeinsames Essen in entspannter Atmosphäre und Gespräche in Kleingruppen gehören zum Alpha-Kurs genauso wie ein gemeinsames Alpha-Kurs-Wochenende (rechts oben).  
Fotos: Marlies Meier (7)/Borka Marija Rippe (1)



# „Diese Kirche sollte nicht gerettet werden“

Wie konnte und kann es zu sexualisierter Gewalt in der Kirche kommen – und wie kann diese Gewalt bestmöglich verhindert werden? Diesen Fragen hat sich das Bistum Essen mit der Beauftragung einer sozialwissenschaftlichen Studie gestellt, die im Februar vorgestellt wurden. Für alle Menschen aus dem gesamten Kreisdekanat Hattingen-Schwelm wurden sie im Frühjahr in der Propstei St. Marien öffentlich vorgestellt.

„Die Ergebnisse der Studie sind mitunter erschreckend, verstörend und belastend“, stellte Markus Potthoff, Leiter des Ressorts Kirchenentwicklung im Generalvikariat, zu Beginn der Veranstaltung fest. „Nicht umsonst gibt es auf der Internet-Seite des Bistums, auf der die 400 Seiten umfassende Erhebung veröffentlicht ist, eine Triggerwarnung. Ich bitte auch an diesem Abend, dass Menschen, die an eigene belastende Erfahrungen erinnert werden, offen sprechen, wenn sie es möchten“, bot der Bistumsmitarbeiter an. Und man merkte, dass dem Kirchenmitarbeiter, wie vielen anderen Haupt- und Ehrenamtliche an diesem Abend im Schwelmer Pfarrsaal, das Thema der sexualisierten Gewalt in der katholischen Kirche auf der Seele brennt. Für die 2020 begonnene Untersuchung hatte ein Team des Münchener Instituts für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) erforscht, welche strukturellen und systemischen Bedingungen sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche im Bistum Essen begünstigt haben und bis heute begünstigen.

Die Ergebnisse stellte Markus Potthoff in der Propstei St. Marien als zentrale Veranstaltung für alle aus dem Kreisdekanat, also auch für die Pfarreien St. Peter und Paul Hattingen und St. Peter und Paul Witten – Sprockhövel – Wetter vor. An neun weiteren Terminen wurde die sogenannte IPP-Studie im Bistum vorgestellt. Mit welchem Ziel? „Durch die Thematisierung vor Ort möchten wir eine neue Gesprächskultur schaffen“, erklärte Matthias Mencke von der Katholischen Erwachsenen – und Familienbildung (KEFB), der durch den Abend führte. „Wir müssen nun alle mit den Konsequenzen leben und es wird ein langer Weg, wieder die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen zurückzugewinnen“, machte Markus Potthoff deutlich.

## Wandel im Umgang mit Missbrauchsfällen seit 2010

Was die sogenannte IPP-Studie deutlich machte: Bis 2010, als die massiven Missbrauchsfälle von Schülern am Canisius-Kolleg in den 1970er und 1980er Jahren öffentlich wurden, gab es im Bistum Essen eine deutliche Täterorientierung. Die Opfer wurden nicht in den Blick genommen und auch keine Bemühungen fanden statt, weitere Opfer ausfindig zu machen. Ab 2010, auch mit Bischof Franz Josef-Overbeck als neuen Bischof im Bistum Essen, fand ein hartes Durch-



Mit den Ergebnissen der IPP-Studie gingen Vertreter des Bistums in die Kirchen und Gemeindesäle vor Ort. Im Kreisdekanat Hattingen-Schwelm stellte Markus Potthoff, Leiter des Ressorts Kirchenentwicklung im Generalvikariat, die Ergebnisse vor. Foto: Patrizia Labus

greifen gegenüber beschuldigten Klerikern statt. Das reiche natürlich nicht aus. Bischof Overbeck sprach bei der Veröffentlichung von „massiven Versäumnissen, aktiven Vertuschungen und institutionellen Fehlern in seinem Bistum“, die gelte es aufzuarbeiten.

Deshalb gibt die Studie klare Handlungsempfehlungen, um Strukturen zu verändern und Missbrauchsfälle künftig zu verhindern. Dazu zähle auch, Machtstrukturen aufzulösen, wie es im Synodalen Weg bereits bearbeitet wurde. Aber auch die professionelle Überarbeitung der Schutzkonzepte vor Ort, die alle Pfarreien bereits vor vielen Jahren erstellt haben, sei ebenso wichtig. „Außerdem müssen klar die Betroffenen in den Mittelpunkt gestellt werden (Anmerkung der Redaktion: in der Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen wurde das Konzept aktuell noch einmal komplett neu aufgestellt). Dazu zählen auch Anerkennungsleistungen, unbürokratische Hilfen, zum Beispiel die Übernahme von Therapiekosten, oder auch Rentenzahlungen“, erklärte der Bistumsmitarbeiter. „Denn klar ist auch, dass es Menschen gibt, die durch die Erlebnisse stark traumatisiert sind und nicht mehr auf die Beine kommen.“

Dass es noch ein langer Weg der Aufarbeitung wird, war allen Anwesenden an diesem Abend klar. Auf die Frage mit Blick auf immer mehr Kirchenaustritten, ob die heutige Kirche noch zu retten sei, sagte Markus Potthoff ganz deutlich:

„Diese Kirche darf so, wie sie ist, nicht gerettet werden. Stattdessen muss eine neue Kirche entstehen, die sicher viel kleiner und anders sein wird, als wir sie kennen. Aber ich bin froh, dass diese Veränderungen nun passieren.“

### Info

Die gesamte Studie findet sich auf der Seite des Bistums Essen unter: [aufarbeitung.bistum-essen.de](http://aufarbeitung.bistum-essen.de)

Auf dieser Seite finden sich auch die Ansprechpersonen des Bistums. Jede und jeder, der von sexualisierter Gewalt in einer katholischen Einrichtung oder durch Mitarbeitende der Kirche betroffen ist oder dazu einen Hinweis geben möchte, kann sich direkt an diese Ehrenamtlichen wenden (siehe Seite 22). Sie sind von jeder Weisung unabhängig.

Darüber hinaus berät die „Praxis für Sexualität“ in Duisburg bei Fällen und Fragen zu sexualisierter Gewalt im kirchlichen Kontext des Bistums Essen. Die Mitarbeitenden der Praxis stehen zu allen Fragestellungen, Verdachtsmomenten und sonstigen Anliegen zur Seite.

Die Kosten übernimmt das Bistum. [www.bistum-essen.praxis-sexualitaet.de/](http://www.bistum-essen.praxis-sexualitaet.de/)

Text: Patrizia Labus

# Auf dem Weg zur Firmung

In diesem Jahr sind 56 Firmanden auf dem Weg zur Firmung. Sie haben sich im Rahmen der Firmvorbereitung sechsmal getroffen, um über die Basisthemen des christlichen Glaubens und das Firmsakrament zu sprechen. Außerdem hatten sie die Gelegenheit, mit einem sogenannten Wahlmodul ihren eigenen Vorbereitungsschwerpunkt zu setzen: Einige entschieden sich für ein Treffen mit dem Gefängnisseelsorger der JVA Bochum, Sebastian Vieth, und dem ehemaligen Häftling Jonas Krabbe, der davon berichtete, wie er mit Gottes Hilfe in ein geordnetes Leben zurückgefunden hat. Eine andere Gruppe von Firmanden hat ein gemeinsames Wochenende in einem Selbstversorgerhaus in Altena verbracht und sich dort intensiv mit persönlichen Zugängen zum Glauben beschäftigt. Eine dritte Gruppe ist im Rahmen einer Kölnfahrt den Spuren des Glaubens in dieser Stadt nachgegangen und hat dort Rückschau auf die persönlichen Früchte der Firmvorbereitung



In St. Mauritius – hier ein Bild von 2022 – und St. Peter und Paul werden insgesamt 56 Jugendliche gefirmt.  
Foto: Claudia Kook

gehalten. Außerdem trafen sich alle Firmanden zu Vorbereitungsgottesdiensten, die eigens für sie gestaltet wurden. Ein weiterer Baustein der Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes waren persönliche Einzelgespräche der Firmanden mit einem unserer Priester, in denen

sie bei Bedarf beichten oder sonst einfach über die für sie wichtigen Lebens- und Glaubens Themen ins Gespräch kommen konnten. Am 16. und 18. Juni finden die Firmfeiern in St. Mauritius und St. Peter und Paul unter der Leitung von Weihbischof Schepers statt.

## Bericht aus dem PGR



Der erste Alpha-Kurs (inklusive Wochenende) mit 13 Kursteilnehmern hat bis Mitte Mai stattgefunden und sich intensiv mit den Grundfragen des Lebens/Glaubens beschäftigt. Das Thema „Prävention“ wird begleitendes Thema in allen kommenden Sitzungen sein. Für den Sommer sind wieder mehrere Grillabende im Pfarrgarten unter dem Motto „Somma ma im Garten?“ geplant, die an verschiedenen Donnerstagen in den Sommerferien nach der Heiligen Messe stattfinden.

Die vier Grundbausteine unserer Pfarrei möchten wir nach der Coronazeit wieder neu beleben. Daher laden wir herzlich ein, sich in den Arbeitskreisen „Liturgie“, „Katechese“, „Caritas“ und „Feiern“ zu engagieren. Ein Beschluss der letzten Sitzung hat als Schwerpunktthema für das Jahr 2023 „Herzlich willkommen – Willkommenskultur schaffen“ ausgewählt. Inhaltlich wollen wir daran arbeiten, eine Willkommenskultur in unserer Pfarrei sichtbar und erfahrbar werden zu lassen.

In der Sitzung im April wurde Frau

Brigitte Rehbein mit einstimmigem Beschluss in den PGR berufen. Das Amt des Schriftführers wechselte zu Herrn Marco Scharf. Bis zum Ende des Jahres sind viere weitere Sitzungen sowie ein gemeinsamer Klausurtag aller drei Gremien geplant. Die Sitzungen sind, wenn nicht anders in der Einladung vermerkt, öffentlich. Protokolle sind auf unserer Homepage zu finden, noch nicht genehmigte Protokolle werden kenntlich gemacht.

Marlies Meier, Vorsitzende des PGR

Der Pfarrgemeinderat hat sich im ersten Halbjahr viermal zu einer öffentlichen Sitzung getroffen. Am 22. Januar fand eine Pfarreiversammlung in der Gemeinde St. Mauritius statt, an der rund 70 Pfarreimitglieder teilnahmen (siehe Seite 4, Info und QR-Code).

Weiterhin arbeiten wir mit dem Seelsorgeteam und dem Kirchenvorstand am Thema „Kommunikation“ zwischen den Gremien, aber auch in die Pfarrei hinein (s. S. 4). Professionell werden wir hier dankenswerterweise begleitet von unserer Ehrenamtskoordinatorin Susanne Trepmann.

**AUTO ROXLAU**  
Meisterbetrieb der KFZ-Innung

An der Ruhrbrücke 7c  
45525 Hattingen  
Tel :02324/22234  
Fax: 02324/594065

stefan-roxlau@web.de  
www.auto-roxlau.de

Ölservice  
Klima Wartung  
-AU  
-HU ( Dekra)



### Herzliche Einladung

an alle ehrenamtlich Engagierten unserer Pfarrei:

**18.08.2023 | 18 – 22 Uhr**

Pfarrgarten St. Peter und Paul

### Jetzt anmelden:

ehrenamt@hattingen-katholisch.de  
02324/59190

**Andrea Durante**

**& Andy Möller**

Live-Musik

**Blue Lagoon**

Mobile Cocktailbar

**Curry-Floh**

Currywurst & Co

**Nunibox**

Die Fotobox

*Weil's ohne Euch nicht läuft!*

[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

Katholische Pfarrgemeinde St. Peter u. Paul, Hattingen - T. +49 (0)2324 59 19 0  
Gemeinde St. Joseph - Gemeinde St. Mauritius - Gemeinde St. Peter und Paul

## MEINE SICHT Fenster zum Frieden

Der Titel der Zeitung „auf Ruhr“ passt wunderbar zu meinen Aktivitäten. Ich habe immer schon in der Schule oder in der Kirche mit Geflüchteten gearbeitet. Seit November 2022 biete ich in St. Peter und Paul das „Café in Frieden“ an.

Die Aufgaben sind vielfältig und sehr umfangreich. Ich helfe Ukrainerinnen und Ukrainern bei der Suche nach einer Wohnung, bei einem Besichtigungstermin, beim Ausfüllen der verschiedenen Formulare usw.. Das gemeinsame Kaffeetrinken findet auch großen Anklang. Es macht viel Freude, sich mit den verschiedenen Aufgaben auseinanderzusetzen.

Ja, die Dankbarkeit ist riesig. Ich konnte es mir wirklich nicht vorstellen, wie schwierig es für die Ukrainerinnen ist, die Sprache nicht zu verstehen, dann unsere Bürokratie-Formulare, Anfragen nicht lesen zu können. Ja, auch die Kinder verstehen fast nichts und brauchen auch unsere Hilfe.

Dazu kommt die große Sehnsucht nach zu Hause – das Heimweh. Gleichzeitig die Angst um ihre Familien, Männer und Söhne in der Ukraine.

Das Friedensgebet am 24. Februar 2023 war für die Ukrainer, auch für uns etwas Besonderes. Es kamen nur positive Rückmeldungen.



Christine Krex im Café in Frieden\_ Foto: Claudia-Kook

Das „Café in Frieden“ ist bisher jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Ab Ende Mai soll es bis 19 Uhr geöffnet sein, damit alle – auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den verschiedenen Deutschkursen – wieder dabei sein können. Selbstverständlich sind nicht nur Ukrainer und Ukrainerinnen zum „Café in Frieden“ ein-

geladen, sondern auch Geflüchtete aus anderen Ländern. Im Sommer bei schönem Wetter treffen wir uns dann im Pfarrgarten.

Danke sage ich auch Pfarrer Lamm für seine Unterstützung.

*Christine Krex und Team*

## Weck-die-Erinnerungen-Gottesdienst Für Menschen mit und ohne Demenz und ihre Angehörigen.

**Passend zum Sommeranfang lädt die Pfarrei St. Peter und Paul am Mittwoch, 21. Juni 2023, um 15 Uhr im geschützten Raum der Kirche zu einer Heiligen Messe ein.**

Zielgruppe sind alte Menschen, deren Kurzzeitgedächtnis vielleicht nicht mehr gut funktioniert, aber die gerne Lieder mitsingen, die sie vom Gottesdienst früher noch gut kennen und die mit

Angehörigen/ Betreuer\*innen Freude am Besuch einer Kirche haben.

Vielleicht passiert Unvermutetes in einem Gottesdienst mit Menschen, die an einer der unterschiedlichen Formen von Demenz leiden, das ist nicht vorherzusehen. Aber es ist klar, dass Raum für alle Menschen in der Kirche ist und dass alten Menschen und ihren Angehörigen so ermöglicht wird, im geschützten Rahmen Gottesdienst zu

feiern. Im Anschluss an die Heilige Messe wird voraussichtlich ein kleines Rahmenprogramm angeboten, Angehörigen werden Gesprächsmöglichkeiten eröffnet und musikalische Erinnerungen „zum Klingen gebracht“. Herzliche Einladung dazu!

Bei Fragen: Susanne Schade,  
Gemeindereferentin, Tel. 02324 591928.



  
**DIERGARDTS**  
**„KÜHLER GRUND“**  
**RESTAURANT**  
 Am Büchschenschütz 15  
 45527 Hattingen  
 Tel 02324-9603-0  
 Fax 02324-9603-33  
 www.diergardt.com  
 info@diergardt.com

Das meterdicke Bruchsteintor ist Zeitzeuge der 100-jährigen Tradition des Restaurants.

Während damals noch der Deputatenschnaps an Bergleute ausgegeben wurde, ist es heute eine Adresse der noblen Klasse. Man speist in behaglich kultivierter Atmosphäre in der Alpenländlichen Halle, der Zirbelstube, im Blauen Salon oder im Bankettsaal, je nach Art des Anlasses. Spezialitäten aus Küche und Weinkeller werden von Könnern und Kennern präsentiert, und dem Gast steht eine reiche Auswahl aus der „frischen deutschen Küche“ bis hin zu „Omas Küche“ zur Verfügung.

Besondere Attraktion ist die neugestaltete Erlebnislandschaft „SZENARIO“. Der Wein lagert im 250 Jahre alten Kellergewölbe.

## Wussten Sie schon ...?

... dass es in den Sommerferien wieder ein gemütliches Grillen und „Miteinanderinsgesprächkommen“ im grünen Pfarrgarten hinter der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße geben wird? Pfarrgemeinderat und Pastoralteam laden dazu unter dem Motto „Somma ma im Garten...“ ein. Die Termine sind: donnerstags am 29. Juni, 13., 20. und 27. Juli, jeweils nach der Heiligen Messe um 17.30 Uhr. (Nach den Erfahrungen im Vorjahr gilt: Beginn und Grillwürstchenausgabe erst nach dem Gottesdienst ab ca. 18.15 Uhr – vorher gibt's nichts, und bitte keinen Alkohol privat mitbringen. Ende der Veranstaltung ist jeweils um 21 Uhr.

... dass es mit dem Umbau im Jugendheim in St. Joseph Welper weitergehen wird? Fehlende Genehmigungen liegen dem Kirchenvorstand mittlerweile vor, so dass die Arbeiten auf der Baustelle wieder aufgenommen werden können. Einen genauen Zeitpunkt gibt es dafür allerdings noch nicht, denn die Handwerker haben zur Zeit volle Auftragsbücher...

... dass unser Kirchenmusiker Meinolf Denis sich nach jahrzehntelangem Dienst in der Gemeinde/Pfarrei St. Peter und Paul am Sonntag, 26. November 2023, ab 16 Uhr mit einer Kirchenmusikalischen Vesper in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet? (Genauere Infos dazu finden Sie im November sicher in den Pfarrnachrichten oder auf unserer Homepage sowie in der kommenden „auf Ruhr“.)

... dass das Institutionelle Schutzkonzept, das in unserer Pfarrei zum Thema „sexualisierte Gewalt / Schutz und Prävention ...“ unter Federführung von Mariella von der Burg (Präventionsfachkraft der Pfarrei St. Peter und Paul [praevention@hattingen-katholisch.de](mailto:praevention@hattingen-katholisch.de)) erarbeitet worden ist und nun nach Vorstellung, Ergänzung und Verabschiedung mithilfe PGR/KV/Pastoralteam in den kommenden Monaten veröffentlicht wird und für alle Veranstaltungen in der Pfarrei verbindlich gilt. Genauere Infos gibt es auch auf der Homepage von St. Peter und Paul unter [hattingen-katholisch.de/praevention.html](http://hattingen-katholisch.de/praevention.html) ...und noch mehr dazu in der nächsten „auf Ruhr“.

... dass der „1. Frauen(gemeinschafts)tag für Frauen aus den kfd Gemeinschaften“ unserer Pfarreien und für alle interessierten Frauen in Hattingen im letzten Sommer bei strahlendem Sonnenschein im Pfarrgarten von St. Peter und Paul so gut ankam, dass wir eine Neuauflage planen (das sonnige Wetter können wir leider nicht versprechen, aber der „2. Frauen(gemeinschafts)tag“ wird vermutlich am Samstag, 22. Juli, stattfinden. Genauere Info findet sich in den Pfarrnachrichten/ in der örtlichen Presse/ bei Gemeindereferentin S. Schade (T: 591928 Büro) und in den einzelnen kfd Gruppierungen. Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen!

... dass bei der Sternsingeraktion in unserer Pfarrei allein an dem Januar-Wochenende, an dem die Gruppen unterwegs waren, 43.608,55 Euro zugunsten des Kindermissionswerks Die Sternsinger zusammengekommen sind.

## Apostel im „Schönheits-Salon“

Ein Film von 2002 zeigt, wie die stark in Mitleidenschaft gezogenen Petrus- und Paulus-Figuren aus unserer Pfarrkirche im Atelier von Künstler Egon Stratmann zum angemessenen Glanz zurückfanden.



Petrus und Paulus im Atelier Stratmann im Jahr 2002. Noch sind sie grau. Das sollte sich recht bald ändern. Foto: Bernhard Nowak

Fehlende Körperteile, Spinnweben zwischen den Zehen, Staub der Jahrzehnte überall, trist und grau, so präsentierten sich die Apostelfiguren Petrus und Paulus, die heute in unserer Pfarrkirche prächtig und farbenfroh zu sehen sind, noch im Sommer 2002 im Atelier des Hattinger Künstlers Egon Stratmann. Er vermutete damals, dass sie seit den 1970ern im Keller gestanden und gelitten hatten. Aber so sollte es nicht bleiben.

Und dank Hobbyfilmer Bernhard Nowak können wir jetzt wieder bewundern, wie die beiden Statuen vor 21 Jahren mit Egon Stratmanns Hilfe zu neuer Pracht finden konnten. Bernhard Nowak, der heute zum Beispiel für die Videoaufnahmen der digitalen Pfarrei-Reihen „Rote Kirchenbank“ und „Peter und Paulchen“ hinter der Kamera steht, war vor 21 Jahren dabei, hat Stratmann immer wieder in seinem Atelier besucht und über Wochen die Entwicklung begleitet und festgehalten. Bis hin zur Aufstellung der Apostelfiguren in der Kirche.

Ein Zusammenschnitt ist jetzt auf dem Youtube-Kanal unserer Pfarrei zu finden – quasi passend zum nicht mehr so fernen Namenstag von Petrus und Paulus und dem entsprechenden Patronatsfest: Es soll in diesem Jahr am Donnerstag, 29. Juni, gefeiert werden. Die Festmesse beginnt um 17.30 Uhr, anschließend soll im Pfarrgarten gegrillt werden.

Text:  
Claudia Kook



An Eurer Seite – seit 1905!

Zuverlässige Energie aus der Heimat.

avu.de  
An Eurer Seite!



AVU...



# „Ich mache erstmal nix“

Die langjährige Gemeindereferentin Brigitte Leibold wird am 31. August ihren letzten Arbeitstag in der Pfarrei haben. Zum Abschied blickt sie zurück.



Im Uhrzeigersinn: 2015 Blumen zur Einführung in St. Joseph, 2022 spielerisch auf dem Pilgerweg vom Kloster Stiepel zur Isenburg, 2017 Interview mit Josef beim Patronatsfest, 2013 Erstkommunion in St. Engelbert. Fotos: privat/ Christiane Kater/Claudia Kook (Collage: Claudia Kook)

Wenn am 1. September die Ruhephase der Altersteilzeit beginnt, dann macht Brigitte Leibold „erstmal nix“, sagt die 61-Jährige lachend. Und dann? „Mache ich auch nix.“ Sie werde sich ganz bewusst nicht gleich Anschlussaktivitäten suchen.

„Ich freue mich darauf, einfach einmal die frei verfügbare Zeit zu genießen. Wenn nicht mehr das gesamte Leben dem kirchlichen Kalender verpflichtet ist.“ Vor allem eines werde sie auf keinen Fall jemals wieder machen, betont sie: „Eine Prozession laufen.“ „Ich kann nicht laufen, dabei singen und beten“, gibt sie unumwunden zu und ergänzt schmunzelnd, „ich kann laufen und dabei meinen Gedanken nachgehen oder stehen und singen.“ Ganz ehrlich seien Prozessionen einfach nicht ihre „Art von Spiritualität – ich habe über die Jahre eine einfache und schlichte Liturgie zunehmend geschätzt“.

Bevor sie 1997 in St. Mauritius offiziell als Gemeindereferentin anfang, war sie vier Jahre – zusammen mit ihrem Mann Karl-Heinz Leibold, ebenfalls Gemeindereferent – in Heilig Geist tätig. Allerdings quasi ehrenamtlich, denn von Ehepaaren im pastoralen Dienst stellte das Bistum nur einen an.

In den 18 Jahren in St. Mauritius – 2003 kam noch die pastorale Verantwortung für St. Engelbert hinzu – standen Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Familien- und Schulgottesdienste auf der Agenda. Hinzu kamen Kinderbibelwochen, Exerzitien im Alltag und Bibelabende.

## Alles veränderte sich 2007 auch für sie

Einen Einschnitt bildete auch für Brigitte Leibold die Pfarreigründung 2007. Aber einen Einschnitt, der für sie „auch wirklich spannend war“. Da, wo sie zuvor u.a. mit Pfarrer Werner Bering zu zweit agierte, entstand nun ein Team. „Es hat mir schon gefallen, dass sich da noch mal was anderes ergab. Den Austausch untereinander fand ich gewinnbringend. Von den anderen und ihrer Arbeit zu hören und den Blick zu weiten auf das ganze Gebiet der neuen Pfarrei. Obwohl ich noch am selben Ort blieb, veränderte sich plötzlich alles.“ Wo vorher klassische Arbeit mit Erstkommunion und Firmvorbereitung auf dem Programm stand, entwickelten sich nun zunehmend pfarreübergreifende Schwerpunktthemen. „Das war für mich in meinem Studium nicht abzusehen. Da war ich in ganz ursprünglicher Struktur unterwegs“, sagt Brigitte Leibold über ihre dreijährige Assistenzzeit in St. Peter in Bottrop und die vorherige Zeit an der Katholischen Hochschule Paderborn (damals noch, weil drei Bewerber\*innen auf einen Studienplatz kamen, mit einem Jahr Wartezeit, das sie beim Sozialpraktikum in einem Kinderheim verbrachte, um „fürs Leben zu lernen, dass das wohl nicht meins ist“).

## Ihren „Wechsel“ nach Welper hat sie nie bereut

In der neuen Struktur Pfarrei führte Brigitte Leibold gemeinsam mit dem damaligen Pastoralreferenten Udo H. Kriwett u.a. die Firmvorbereitung

zusammen. „Und ich habe mich damals für einen Internet-Auftritt stark gemacht“, erinnert sie sich. Damals noch etwas kritisch beäugt, mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, zieht sich dieser Schwerpunkt in ihrem Aufgabenfeld bis heute durch. Neuigkeiten auf die Homepage [hattingen-katholisch.de](http://hattingen-katholisch.de) zu setzen, Kontaktdaten zu pflegen und vieles mehr gehören dazu – unterstützt von ehrenamtlichen Teammitgliedern der Homepage-Redaktion.

Das Jahr 2015 brachte dann noch einmal einen ganz neuen Dreh in Brigitte Leibolds Arbeit. Es wurde klar, dass Pastor Enzo Grunert die Gemeinde St. Joseph Welper verlassen würde. „Und es war klar, da würde kein Hauptamtlicher, keine Hauptamtliche mehr hinkommen. Mein Gefühl war, für diese – die kleinste – der drei Gemeinden gibt es wenig Aufmerksamkeit.“ Das könne doch nicht sein, habe sie gedacht. Und so veränderte sich Brigitte Leibold nach etwas Überzeugungsarbeit noch einmal beruflich und wurde seelsorgliche Ansprechpartnerin in St. Joseph. „Ich mochte diese Menschen, ich mochte diese Form zu arbeiten und ich habe es nicht bereut“, resümiert sie heute. Ihr sei eigentlich die Rolle zugekommen, als Begleiterin und Unterstützerin vor Ort zu sein. „Es gab Ideen und engagierte Menschen. Sie haben dann einfach gesehen: Ich bin da, sie können mich fragen, Vorschläge machen, ich überlege mit ihnen. Unterstützen, ermutigen und ermöglichen – so habe ich meine Aufgabe verstanden.“

Claudia Kook

# Leben braucht Segen

Herzlich laden wir Sie ein in den kommenden Monaten Ihr Leben unter den besonderen Segen Gottes zu stellen.

Egal, ob Sie frisch verliebt, schon lange verheiratet, Single, schwanger, homosexuell liebend, wiederverheiratet geschieden, alleinerziehend sind oder krank, einsam, traurig oder glücklich, wir möchten für Sie und Euch da sein.

Jede\*r ist willkommen, wer für das eigene Leben den Segen Gottes sucht.

Wir bieten Ihnen immer wieder stimmungsvolle Gottesdienste an, zu denen wir herzlich einladen. Verfolgen Sie die Angebote gerne in unseren Pfarrnachrichten.

Sollten Sie persönliche Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Seelsorger\*innen unserer Pfarrei.

*Pfarrer Andreas Lamm*



Wir sind als **team exercitia** inzwischen gut im Stadtteil Welper angekommen und werden hoffentlich ab Sommer dieses Jahres auch eigene frisch hergerichtete Räume für unsere spirituellen Kurse und Veranstaltungen in der St.-Josef-Str. 2 nutzen können.

Um uns und unsere Arbeit kennenzulernen, laden wir besonders herzlich zu unseren monatlichen Oasentagen (meist am 2. Samstag) ein: Sie sind eine Chance zum Durchatmen und inneren „Auftanken“, zur Ruhe zu kommen und ins Gespräch mit sich selbst, mit Gott, miteinander.

Eingeladen sind alle, die spüren, dass ihnen eine solche Rast gut tut, die Anregungen und Hilfen suchen, um ihren Alltag spiritueller zu gestalten und sich darüber auszutauschen. Unser Leitthema 2023: „Die Verbindung wird gehalten.“

Mitten in den Herausforderungen und Belastungen unserer Tage immer spürbarer in Kontakt kommen mit dem, was mir Kraft, Halt und Freude gibt und meine Liebe stärkt. Wir können heilvoller leben für diese vielfach unheile Welt.

## Kontakt und Infos auch zu unseren weiteren spirituellen Angeboten:

[www.team-exercitia.de](http://www.team-exercitia.de)

[team.exercitia@bistum-essen.de](mailto:team.exercitia@bistum-essen.de)

02324 / 39197-0

Wir freuen uns auf Sie!

## 3 Fragen an ...

### ... Kinga Frank, Verwaltungsleiterin der Pfarrei St. Peter und Paul



Kinga Frank in ihrem neuen Büro im Pfarrhaus hinter St. Peter und Paul. Foto: Patrizia Labus

**auf Ruhr:** Liebe Frau Frank, Sie arbeiten seit einigen Monaten in unserer Pfarrei St. Peter und Paul. Hoffentlich haben Sie sich schon gut eingelebt. Was zählt alles zu Ihren Aufgaben als Verwaltungsleiterin... und gab es vielleicht auch Anfangsschwierigkeiten?

**Kinga Frank:** Das Team des Pfarrbüros, das Pastoralteam, der Kirchenvorstand und die ganze Pfarrei haben mir das Ankommen wirklich sehr leicht gemacht und mich von Beginn an sehr herzlich aufgenommen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Die Aufgaben als Verwaltungsleiterin sind sehr vielfältig und selbstverständlich war zu Beginn vieles Neuland für mich. Ich habe aber das Gefühl, die Herausforderungen gut gemeistert zu haben. Von der Grundsteuererklärung über die Friedhofsverwaltung bis hin zum Haushalt der Pfarrei – nur um drei Themen zu nennen – muss man die Fähigkeit haben, sich schnell in höchst unterschiedliche Gebiete hineinzudenken.

**auf Ruhr:** Sie haben eine Familie mit zwei Kindern und wohnen im Ortsteil Blankenstein. Was gefällt Ihnen an Hattingen besonders gut und was würden Sie einem Besucher raten, was er sich in unserer Stadt anschauen soll?

**Kinga Frank:** Wir leben sehr gerne in Blankenstein. Empfehlen kann ich dort natürlich einen Besuch der Burg. Und wenn man schon mal dort ist, lohnt es sich, sich die Kirche St. Johann Baptist anzusehen. Nicht ohne Grund ist diese Kirche eine sehr beliebte Traukirche im gesamten Bistum. Ein Muss für jeden Besucher sollte natürlich ein Spaziergang durch den historischen Stadtkern Hattingens – gerne auch zur Adventszeit – sein. Aber auch alle anderen Ortsteile haben ihre Reize... Wir leben wirklich in einer sehr schönen Stadt.

**auf Ruhr:** Das Thema dieser Ausgabe von „auf Ruhr“ lautet „Fenster“. Welchen Ausblick aus einem Fenster genießen Sie, vielleicht auch gerne im Sommerurlaub?

**Kinga Frank:** Am liebsten und häufigsten genieße ich den Blick in unseren Garten. Ich bleibe aber nicht vor dem Fenster sitzen, sondern freue mich, wenn wir dort mit unseren Kindern im Sommer plantschen, Spaß haben und Zeit miteinander verbringen. In den Urlaub fahren wir meistens an die Ostsee. Das wollen wir auch in diesem Jahr tun.

**auf Ruhr:** Herzlichen Dank für das Interview!

(Die Fragen für auf Ruhr stellte Susanne Schade.)

# Ihr Lieben in St. Peter und Paul!

Die letzte Osternacht bei Ihnen in St. Peter und Paul: Es hat mich unerwartet getroffen und persönlich sehr berührt. Ich saß dort, wo ich immer sitze, und habe, wie in den letzten 19 Jahren auch, auf die Übergabe der Osterkerze für St. Georg gewartet. Es war der Moment der Fürbitten. Unerwartet höre ich meinen Namen: Pfr. Dr. Udo Polenske. Sie haben für mich gebetet, für mich und den Übergang in den Ruhestand.

Es sind diese kleinen, unscheinbaren Momente, die uns viel über das große Ganze erzählen, zu dem sie gehören. Ich fühlte mich in diesem Moment bei Ihnen zu Hause, wertgeschätzt und tief dankbar für unser ökumenisches Zusammenleben. Ökumene ist kein Selbstzweck, sondern Verpflichtung aus dem Glauben heraus. Ein Haus mit vielen Wohnungen: So lässt sich - vereinfacht - die Ökumene beschreiben. Dies gilt für uns hier in unseren beiden Gemeinden. Es gilt weltweit.

Ich wurde gebeten, unsere Ökumene zu beschreiben. Zunächst fallen mir Namen ein. Pfarrer Schoppmeier und Klaus Sombrowsky. Ihnen werden weitere Menschen einfallen - viele Menschen, die für die gelebte Ökumene hier bei uns in Hattingen stehen. Das Gedächtnis der Toten lässt sie noch einmal bei uns sein und macht ihren Tod zu einem Erbe und zu einer Pflicht. Heimat ist der Ort der Erinnerung an die Toten und die Erinnerung an die Toten stellt Heimat her.

Aktion 100.000: Bis heute lebendig! Thomas Haep, Jürgen Cronaue und Jochen Rinke. Und die wirklich unzähligen gemeinsamen Gottesdienste und Aktionen. Aber es sind die kleinen Momente, die so unendlich viel zeigen und die mir einfallen. Darf ich noch so einen Moment erzählen? Mir fehlte einmal der Organist, die Kirchenmusikerin. Dies passiert mir an St. Georg selten oder eigentlich nie. In meiner Not habe ich Meinolf Denis gefragt. „Einen Moment“, war seine Antwort, „Ich muss nachschauen. Ja, passt, ich komme!“ Meinolf Denis kannte die Orgel, wusste, wie sie anzuschalten war, wo der Schalter für das Licht war, und spielte ausgezeichnet. Natürlich kannte er sie. Einmal im Jahr hatten wir doch unsere ökumenische Kammermusikalische Vesper.

Kommen wir nun zu den Pfarrern. Es sind deren vier, die ich kennenlernen durfte. Nach Pfr. Eduard Schoppmeier, Pfr. Jürgen Kuhn, Pfr. Winfried Langendonk und jetzt Pfr. Andreas Lamm. Dann sind da auch Dr. Martin Patzek und Prof. Wendelin Knoch. Am längsten kenne ich übrigens Martin Patzek. Ich war traurig, als Eduard Schoppmeier ging; ich war traurig als Jürgen Kuhn ging; ich war traurig als Winfried Langendonk ging. Und ich war froh, dass Andreas Lamm gekommen ist. Alle 14 Tage haben wir uns gesehen, Kaffee getrunken oder uns zum Mittagstisch getroffen. Ich selber habe diese Zusammenarbeit genossen und wertgeschätzt bis zur Stunde.

Die Veränderungen in Ihrer Pfarrei konnte ich von außen beobachten und lernen, was uns noch bevorsteht. Die Großgemeinde als Zukunftsmodell. Sie haben sie, wir bekommen sie. Ihre Erfahrungen werden auch unsere sein.

Das Altenheim an der Brandtstraße gehörte zu meinem Pfarrbezirk. Ich bin auch hier dankbar für die gute ökumenische Zusammenarbeit. Eigentlich sollten wir die evangelischen Andachten dort streichen. Immer wieder wurde ich gebeten, doch wenigstens einmal im Monat zu kommen. Spaßeshalber antworte ich: „Wenn Schwester Godeberta meine Küsterin ist und ich ein Stück Kuchen von ihr bekomme, bin ich wieder dabei“. Zwei Tage später rief Schwester Godeberta bei mir an: „Herr Pastor, ich mach die Küsterin und hab den Kuchen.“ Tief berührt war ich, als die Hausleitung bei mir anrief, als sie im Sterben lag. Wir konnten Abschied nehmen. Ein Geschenk. Viele diese „kleinen Momente“ könnte ich hier noch schildern.

Ein Blick in die ökumenische Zukunft: Wird die Kirche überleben? Auf jeden Fall. Seien wir bereit für die Zukunft. Die Kirche wird sicherlich weniger staatsverbunden sein. Die Volkskirche erodiert. Es erschreckt uns einerseits, verschafft aber auch neue Freiheiten. Die Kirche von morgen wird sicherlich kleiner und ärmer sein. Also müssen wir uns konzentrieren. Die Kirche von morgen wird auch bestimmt stärker von Frauen bestimmt sein. Die Kirche von morgen wird aber auf jeden Fall ökumenisch sein. Wir dienen einander mit unseren verschiedenen Gaben und Charismen. Wir stehen hier in einer guten Tradition.

Was mache ich jetzt in der Osternacht!? Also wenn sich keiner von der evangelischen Seite findet, mach ich mich gerne wieder auf.

In alter Verbundenheit, mit den besten Grüßen von Haus zu Haus!  
Bleiben Sie behütet

Ihr Udo Polenske, Pfr.er. von St. Georg

## PFARREI-ENTWICKLUNGS-PROZESS

**Durch die Zeit der Pandemie ist unser Pfarreientwicklungsprozess leider ins Stocken geraten. Mancher Presseartikel führte leider zu einigen Verwirrungen. Gerne informieren wir Sie in Kürze über den aktuellen Stand der Dinge:**

**Heilig Geist:** Am Kirchstandort Winz-Baak wollen wir ökumenische Wege gehen. Wenn das Kirchengebäude und das Gemeindeheim im Januar 2025 aufgegeben werden, ziehen wir zu unseren evangelischen Nachbarn. Aktuell laufen intensive Gespräche das zukünftige Gemeindeleben zu organisieren. Zeitgleich laden wir zu wechselseitigen Besuchen der Gottesdienste ein, um ein Verständnis für- und miteinander zu entwickeln, wie wir zukünftig als Christ\*innen unseren Glauben feiern. Auch wenn für die Heilig-Geist-Kirche aktuell die „Denkmalwürdigkeit“ geprüft wird, ändert es nichts an den geplanten Prozessen. Der Kindergarten wird, wie schon länger angekündigt, im Sommer 2024 schließen. Ein Investor wird dann zukünftig das Gelände übernehmen. Derzeit ist eine Wohnbebauung geplant.

**St. Johannes Baptist:** Die „Traukirche“ St. Johannes Baptist soll zu einer Kunst- und Kulturkirche umgewandelt werden. Die Pfarrei hat Gespräche mit „ArteMedis“ aufgenommen. Das Bistum entwickelt dazu gerade einen Vertrag. Bei allen Veränderungen soll und wird die Kirche auch weiterhin für gottesdienstliche Feiern zur Verfügung stehen.

**St. Engelbert:** Das Gelände des Kirchortes in Niederbonsfeld ist auf einer Internetseite des Bistums zum Verkauf angeboten worden. Dieser Schritt ist nötig, um eine Vermarktungstätigkeit nachweisen zu können. Derzeit werden Interessenten gesucht. Sollten erste Angebote vorliegen, werden diese mit den Menschen vor Ort beraten und das bestmögliche Ergebnis für die Gemeinde und Pfarrei ausgearbeitet.

**St. Mauritius:** Das „alte Pfarrhaus“ soll in „Seniorenwohnungen“ umgewandelt werden. Derzeit ist die Pfarrei mit einem Investor im Gespräch.

Das Gemeindeheim am Rüggenweg bleibt auf jeden Fall erhalten. Der Kirchenvorstand und der Förderverein St. Mauritius sind aktuell dabei die notwendigen vertraglichen Vereinbarungen zu treffen. Der Förderverein wird das Haus nach erfolgreichem Abschluss der Verträge dann bewirtschaften.

Das ehemalige Pfarrbüro ist vermietet worden und beherbergt nun ein „Nagelstudio“.

**St. Joseph:** Seit fast einem Jahr ist das „team exercitia“ Mieter des ehemaligen Pfarrhauses. Der Umbau der Gemeinde- und Exerzietienräume ist nach langwierigem Baustopp endlich auf der Zielgraden angekommen.

Sollten Sie weitere Rückfragen haben, sprechen Sie Pfarrer Lamm gerne persönlich an. Die gegebenen Informationen haben den Stand vom Mai 2023.

Pfarrer Andreas Lamm



Wir haben Barbara Rose, unsere langjährige Mitarbeiterin im Pfarrbüro, nach 21 Jahren verabschiedet. Sie hat ihre Arbeitszeit reduziert und ist deshalb nicht mehr in Hattingen in unserer Friedhofsverwaltung tätig. Sie lenkt aber weiterhin in der Propstei Marien die Geschicke des Gemeindebüros der italienischen Gemeinde in Gevelsberg. Wir wünschen Barbara Rose alles Liebe und Gute und Gottes Segen. Foto: Claudia Kook



Zu einem Friedensgebet anlässlich des ein Jahr zurückliegenden Ausbruchs des Kriegs in der Ukraine hatte die Pfarrei im Februar eingeladen. Gemeinsam mit den ukrainischen Gästen des „Cafés in Frieden“ wurde das Gebet vorbereitet und in der Kirche St. Peter und Paul gefeiert. Im Anschluss gab es eine deutsch-ukrainische Begegnung mit Spezialitäten im hinteren Bereich der Kirche.



Der vorwitzige Esel Jerobeam hat bei der Kinderkarwoche ganz viel Spaß mit vielen Mädchen und Jungen gehabt. Nach einem kurzen Morgengebet in der Kirche St. Peter und Paul wurde im Pastor-Schoppmeier-Haus gespielt und gebastelt. Es wurden Osterkerzen gestaltet und alle erfuhren mehr darüber, was damals rund um Ostern mit Jesus in Jerusalem passierte. Gemeinsam machten sich die Kinder auf die Spur ... Foto: Christiane Kater



Peter und Paulchen haben auch im vergangenen halben Jahr wieder viele schöne Bibelgeschichten im Kamishibai-Erzähltheater der Pfarrei präsentiert – zu sehen auf dem Youtube-Kanal der Pfarrei „Hattingen katholisch“. Foto: Claudia Kook

In einer der jüngsten Folgen der Roten Kirchenbank war Jugendpsychiater Markus Grave zu Gast – zu sehen auf dem Youtube-Kanal „Hattingen katholisch“ der Pfarrei. Der aus Hattingen stammende Arzt mit Pfadfinderbackground erzählt, wie maximale Isolierung während der Coronapandemie nicht nur Erwachsene belastet, sondern auch Ängste und psychische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen ausgelöst hat. Foto: Bernhard Nowak



Rund 1270 Kilogramm Wachs- und Kerzenreste – so viel haben die Menschen in unserer Pfarrei insgesamt bei der großen Sammel-Aktion für die Ukraine seit Januar in die Boxen in unseren Kirchen gelegt. Rund 50 Kartons wurden jetzt von Ralf Link vom Verein Life Cologne aus Köln am Pastor-Schoppmeier-Haus abgeholt – hier links im Bild mit unserem Pastor Marius Schmitz, der mit ihm gemeinsam die Kisten auf den Hänger des Vereins schleppte. Außer Wachsresten und Kerzen aus privaten Haushalten und zum Beispiel aus der Gastronomie waren auch ein paar Überbleibsel aus der Pfarrei wie zum Beispiel Osterkerzen in den Kisten zu finden. Besonderes Fundstück von Pastor Schmitz: ein Exemplar von 1993. Die Kartons werden nun auf die Reise in die Ukraine gehen. Aus den Spenden stellen Menschen im Kriegsgebiet „Büchsenlichter“ her – als Energiequellen zum Heizen und Kochen. Foto: Claudia Kook



Genau 84.842,15 Euro an Spenden sind bei der 53. „Aktion 100.000“ in Hattingen gesammelt worden. Mit dieser Summe lag das Ergebnis mit mehr als 14.000 Euro über dem der Aktion im Vorjahr. „Ich bin begeistert davon, dass die Menschen auch nach der Pandemie und vor dem Hintergrund anderer Krisen noch an die Menschen in der dritten Welt denken“, sagte Thomas Haep vom Verein Aktion 100 000 (im Foto mit Pastor Frank Bottenberg links und Benedikt Poetsch rechts, die zum Organisations-Team gehörten). Allein beim Hungermarsch kamen 14 275 Euro zusammen. Beim Brotverkauf 1170 Euro an Spenden. Plus die verschiedenen Termine mit Suppenessen für den guten Zweck wie in St. Mauritius, im Haus Theresia und in Heilig Geist sowie die Kollekten in den Kirchen. Mit den Spenden werden dieses Mal Familien im Projekt „Natur in die Stadt bringen – kreatives Gärtnern in Großstadtfavelas in Brasilien und Bolivien“ unterstützt. Foto: Claudia Kook



Charlotte Döppers, vielseitig aktive Ehrenamtliche unserer Pfarrei ist im März bei einer Beauftragungsfeier des Bistums Essen in der Wolfsburg in Mülheim offiziell zur ehrenamtlichen Krankenhauseelsorgerin ernannt worden. Damit gehört sie zu den ersten sieben Männern und Frauen, die diesen Weg im Bistum beschreiten. In dem Pilotprojekt ist Charlotte Döppers mit den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen in fünf Wochenend-Modulen auf die neue Aufgabe vorbereitet worden. Die 43-jährige Hattingerin ist am evangelischen Krankenhaus Hattingen im Einsatz. Dort hat die dreifache Mutter sich bereits seit sechs Jahren als sogenannte Grüne Dame im Besuchsdienst und seit drei Jahren als Kommunionhelferin engagiert. Foto: Alexandra Roth/Bistum Essen

Was es mit dem „Recht auf Wind in den Haaren für jeden“ auf sich hat – das konnten Besucher und Besucherinnen der Hattinger Messe „Füreinander – Miteinander“ im Industriemuseum Henrichshütte erfahren. Und die Fahrrad-Rikscha für Senioren unserer Pfarrei war mit von der Partie, als sich zum fünften Mal rund 50 gemeinnützige und soziale Organisationen, Initiativen und Angebote in der Gebläsehalle präsentierten. Im Bild: Gerd Isenberg als Pilot mit Gitti Eilering und Uwe Hackmann vom Team als Passagiere. Mehr Infos zur Rikscha: <https://hattingen-katholisch.de/seniorenrikscha.html> Foto: Benedikt Poetsch



Um gebrauchte, aber noch tragbare Schuhe bat die Kolpingsfamilie Hattingen wieder Anfang des Jahres - und die Hattinger kamen. Rund 30 große Kartons (Umzugskartongröße) voller Schuhe konnten die Helfer und Helferinnen bei der Sammlung im Pastor-Schoppmeier-Haus jetzt sortieren und verpacken. Die Schuhe werden im Rahmen der bundesweiten Aktion „Mein Schuh tut gut“ aufbereitet und kommen dann armen Menschen in der ganzen Welt zugute. Der dabei erwirtschaftete Erlös geht an die Kolping International Foundation. Foto: Kolpingsfamilie Hattingen



So sah der Frühjahrsputz des Limetti-Teams in diesem Jahr aus. Das Dreirad mit Riesenkaffeemaschine ist schon wieder ganz viel im Einsatz, seitdem es aus dem Winterschlaf geholt, ein bisschen Staub gewischt und die Kaffeemaschine ausprobiert wurde. Zu den ersten „Auftritten“, wie sie vom ehrenamtlichen Team liebevoll genannt werden, gehörten einige der Erstkommunionfeiern Ende April und Anfang Mai, bei denen erst der Motor und dann die Kaffeemaschine angeworfen wurde, um die Gottesdienstbesucher nach der Feier vor der Kirchentür mit heißen Getränken und der Gelegenheit zu Gesprächen zu empfangen. Limetti ist zum Beispiel in St. Peter und Paul an Fronleichnam im Einsatz, beim Fest im Mühlenwinkel (12. August) und Familientreff im Pfarrgarten (20. August). Foto: Tom Apel



Der Einladung der Pfarrei zum „Ehrenamtsbrunch“ in der „Schulenburg - 12 Apostel“ folgten viele und genossen den Tag bei einem gemütlichen Brunch mit Frühstück und Mittagessen als Dankeschön für die vielen Stunden ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Foto: Bernhard Nowak



Der Kreuzweg in der Kirche St. Johannes Baptist in Blankenstein ist neu gestaltet worden (auch sehr zur Freude von Pastor Dr. Martin Patzek – hier im Bild). Die metallenen Kreuzweg-Bilder, die über die Jahre angelaufen und dadurch dunkel geworden waren, sind aufpoliert und im Gotteshaus näher zum Altarraum aufgehängt worden. Der Kreuzweg wurde 1945/1946 vom Bildhauer Wilhelm Winkelmann aus Elfringhausen geformt – Granathülsen aus dem Sprockhöveler Wald wurden hierbei verarbeitet. Im vergangenen Jahr hatte im Rahmen der Umgestaltung des Kircheninnern bereits, wie berichtet, unter anderem die Pietà einen neuen Platz gefunden. Sie wanderte mit ihrem Sockel von der linken zur rechten Wand vor dem Altarraum (wodurch die schmerzhaft Mutter der Gemeinde nun nach einigen Jahrzehnten wieder in die Augen schaut statt auf die Wand zu blicken). Foto: Claudia Kook

## Mein Fenster: Ein Praktikum mit Einblick in die Hattinger Pfarrei

Guten Tag, liebe „auf Ruhr“-Leser\*innen, mein Name ist Borka Marija Rippe. In Plettenberg (Sauerland) wohne und arbeite ich. Gebürtig bin ich aus Kroatien. Wegen des Balkankrieges kamen meine (mittlerweile verstorbene) Mutter und ich nach Deutschland. Da war ich elf Jahre alt.

An der katholischen Hochschule in Paderborn studiere ich mittlerweile Angewandte Theologie. Parallel arbeite ich als Pfarrsekretärin. Mein erstes Praktikum durfte ich in Ihrer Pfar-

rei St. Peter und Paul absolvieren. In den drei Wochen wurde ich in sehr viele pastorale Bereiche eingeführt. Das eine oder andere konnte ich mitgestalten, u.a. die Einleitung zur Messfeier sprechen.

Singen, Geschichten und Gedichte hören, gemeinsam Lachen - schön war der Seniorennachmittag, an dem es nicht nur Kaffee und Kuchen gab, sondern auch Bingo gespielt wurde. Beim „Café im Frieden“ mit Ukrainern und Ukrainerinnen und beim gemeinsamen Frühstück in Heilig Geist konnte ich viele tolle Gespräche führen.

Die Kontaktstunden in den Grundschulen und die Schulgottesdienste mitzufeiern war großartig. Miterleben zu dürfen, wie offen und interessiert die Kinder Jesus begegnen, jedes Kind auf seine persönliche Art: einfach toll! Eine weitere „persönliche Art“, dem Glauben zu begegnen und ihn zu leben, konnte ich mit erwachsenen Personen beim Alpha-Kurs erfahren. Lebendigkeit in Kirche ist vielerorts zu spüren, zum Beispiel bei einer Vorabendmesse in St. Joseph Welper u.a. mit zehn Messdienern.

Weiterhin durfte ich die Seelsorger bei einigen Trauerfeiern begleiten. Hierbei erlebte ich, wie jeder Seelsorger seine Einzigartigkeit mit in die Trauerfeier einfließen ließ. Durch die rührenden Ansprachen fühlte ich, es ist keine Routine für die Seelsorger. Die tröstenden Worte waren stets individuell für die Trauerfamilie gewählt.

Die Feier der Erstkommunionmesse in St. Peter und Paul war wahrlich eine Feier! Eine volle Kirche, ein klangstarker Chor und draußen stand das Kaffeemobil Limetti. Auch die Sonne war zu Gast!

Einen weiteren Höhepunkt möchte ich Ihnen gerne mitteilen: der Gottesdienst im Seniorenzentrum St. Mauritius. Es war mir eine Freude, die Katechese halten zu dürfen. Zugleich war ich berührt, dass mir die Gestaltungsmöglichkeit und das zugehörige Vertrauen geschenkt wurden. In Niederwenigern bekam ich auch an einem Tag unerwartet eine Einzel-Führung durch das Nikolaus Groß Haus und das außerhalb der regulären Führungszeit.

Außerhalb des Pastoralen war es mir auch eine große Freude, Hattingen als Stadt kennenzulernen... und das bei strahlend blauem Himmel. Da fällt mir noch etwas ein zu strahlend blau: Kreativ durfte ich auch sein. Für die Kirchen-Kids haben wir 140 Leinwände blau angemalt. Alles weitere wird noch nicht verraten.

Insgesamt möchte ich hervorheben, dass ich eine äußerst inspirierende Praktikumszeit in



Foto: privat

einer lebendigen Pfarrei erlebt habe. Mir ist erneut bewusst geworden: Die Kirche ist nicht nur das Gebäude, welches wir sehen, sondern jeder einzelne von uns macht Kirche aus. Entweder lebendig / heiter oder eben müde / betrübt.

Für mich, auf dem Weg zur Gemeindefereferentin, war es großartig, miterleben zu dürfen, mit wie viel Engagement, liebevollen Impulsen, das Haupt- und das Ehrenamt hier vor Ort Hand in Hand Kirche gestalten. Auf diesem Wege bedanke ich mich herzlich bei allen Seelsorger\*innen, Ehrenamtlichen und Gesprächspartner\*innen: für das aufgeschlossene, freundliche und respektvolle Miteinander. Mit einem Rucksack voll Freude, Inspirationen und Mut gehe ich in den weiteren Studiengang.

Insbesondere gilt mein Dank Pfarrer Andreas Lamm, da er zusätzlich zu seinem anspruchsvollen Dienst als Pfarrer mich als Mentor begleitet hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meinen Weg in Ihren Gebeten begleiten.

Gesegnete Grüße  
Borka Marija Rippe

**navus**  
Gebäudeservice  
Meisterbetrieb

**Inh. Sascha Dilly**

Gebäudereinigermeister

Innungsmitglied

Zert. Sachverständiger DGSV e.V.

### Unsere Leistungen

Glas- und Fassadenreinigung  
Unterhaltsreinigung  
Treppenhausreinigung  
Desinfektionsarbeiten  
Bau- und Grundreinigung  
Polster- und Teppichreinigung  
Schulung und Beratung

Weg zum Wasserwerk 7  
45525 Hattingen

Tel.: (0 23 24) 910 47 32

info@navus-gebaeudeservice.de  
www.navus-gebaeudeservice.de



Die Blindenheilung in einem Kirchenfenster. Foto: pixabay

### Zwischen „aus dem Fenster sehen können“ und „Mit Blindheit geschlagen sein“...

„Der Blindebor'ne in der Morgensonne lag, da kam der Herr des Wegs an jenem strahlend schönen Tag...“  
Erinnern Sie sich an das Chanson des französischen Dominikaners Auguste Marie Cocagnac? Fasziniert haben wir vor Jahren gehört und gesungen: „Er strich ihm feuchten Lehm auf seine Augen dann und sagte fröhlich zu dem Mann: Geh du nur geschwind an die Quelle und wasch den Lehm von den Augen ab, da siehst du auf einmal die helle, schöne Sonne, die Gott uns gab...“  
Das Johannesevangelium 9,1-41 schildert die Heilung eines stadtbekannt blinden Bettlers. Speichel, – antike Heilkraft gegen Augenleiden – vermischt mit Erde, ist Helfer heilender Natur. Wasser des Teiches Schiloach macht gesund. Aber „der von Gott Gesandte“ stört die Sabbatruhe. „Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun?“ Ein dreiteiliges Verhör führt zum Rauswurf des Geheilten. Der aber bekennt sich zu Jesus: „Er ist ein Prophet.“ Jesu Frage „Glaubst du an den Menschensohn?“ führt zum Glauben. „Geh du nur geschwind an die Quelle, wasch die Tränen dir vom Gesicht, so siehst du ins Antlitz ins helle, deines Herrn, der dir schenkte das Licht.“

#### Sehbehinderte

Sie werden auf der einen Seite konfrontiert mit der Welt ihrer Behinderung, hin- und her geworfen zwischen Rehabilitation und Resignation, zwischen Wunderheilern in der Medizin und der Frage der Gesundheitspolitik, ob das alles bezahlbar ist, zwischen Trauer über Verlust und Freude am Möglichen. Auf der anderen Seite erleben sie ihren Glauben. Sie leben aus der Hoffnung, der Sehnsucht nach Geborgenheit in Gott. Sie hoffen, auf Menschen zu treffen, die sie annehmen, wie sie sind, die das Führen lernen und die lernen, neben ihnen zu gehen, um sie vor Stolpersteinen zu warnen. Sie hoffen auf Menschen, die warten, wenn sie langsam sind, ohne ungeduldig zu werden. Nicht mehr, aber auch nicht weniger erwarten Menschen mit einer Sehschädigung auch von Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Auch unsere Sorge um den kranken, dahinsiechenden und sterbenden Menschen – zu Hause und im Krankenhaus, im Altenheim und im sozialen Brennpunkt – ist Teilnahme an der Sorge Gottes um den Menschen, wie sie im Leben und Sterben

Jesu erkennbar wurde. Nur der waagerechte und der senkrechte Kreuzesbalken zusammen bilden das Bild des christlichen Lebens.

### Das Herz sehen

„Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz (1 Samuel 16,7). David, der jüngste Sohn Isais folgt Saul als König. Nicht wegen seiner „schönen blauen Augen“, sondern weil ihn Gottes Geistesgegenwart begleitet. Auch die Epheser sollen „gütig, gerecht und wahrhaftig als Kinder des Lichtes leben (Epheser 5,8f. ).“ Dazu erleuchtet sie Jesus Christus als heilende und helfende Kraft. Das macht nicht nur körperlich Blinde sehend, sondern kann allen Menschen die Augen öffnen. Inkonsequente, zurzeit Jesu die Pharisäer, allerdings geraten in eine Krise. „Wie mit Blindheit geschlagen“, „blinder Hass“, oder auch „blindes Vertrauen“, „betriebsblind“, „geschichtsblind“, „blindlings ins Verderben rennen“: Finden darin nicht auch wir uns wieder?

#### Wünsche

Ich wünsche uns, dass Jesus auch uns die Augen öffnet, die leiblichen und die Augen des Glaubens! Vertrauen, Lebensbejahung und Beziehungsfähigkeit, d.h. Glaube, Hoffnung und Liebe, gilt es, zu erhalten oder wiederherzustellen. Im armen blinden Bettler, der einfältig Stufe um Stufe seinen Glaubensweg findet, wird die Caritas Gottes erfahrbar. Jesus ist gekommen, den ganzen Menschen – Seele und Leib – zu heilen. Er ist der Arzt, den die Kranken nötig haben. Sein Mitleid mit den Leidenden geht soweit, dass er sich mit ihnen identifiziert „Ich war krank, und ihr habt mich besucht.“ (Mattäus 25,36). Seine Liebe (Caritas) bewog Christinnen und Christen, denen zu dienen (Diakonia), die leiden. Ehrenamtlich tätige Helfergruppen, Caritaskonferenzen und -gruppen suchen in Wohnbezirken Familien oder Alleinstehende auf, besuchen kranke und alte Menschen zu Hause, als „Grüne Damen und Herren“ im Krankenhaus oder Pflegeheim. Sie vermitteln Begegnung und Hilfe, und bauen damit die Brücke zur Gottesdienstgemeinde. Vielleicht sind Sie ja jetzt oder später dabei?

Dr. Martin Patzek

# Hoffnung, ein Fenster zu Gott

Ein Mensch stirbt. Das ist alltäglich und gehört zum Leben dazu. Dadurch wird es aber nicht einfacher und für die Hinterbliebenen nicht leichter. Der verstorbene Mensch ist tot. Aber mit diesem Tod müssen die anderen leben. Hilflosigkeit, Verzweiflung, Angst, Schmerz, ... Trauer.

Darum ist es gut, dass wir verlässliche Formen und Feiern haben, die zumindest etwas Halt geben, vielleicht sogar Hoffnung geben können. Gut, wenn es Menschen gibt, die den Trauernden in den schlimmsten Phasen zur Seite stehen können. Die da sind, wenn es darum geht, das Unvermeidliche zu durchleiden, durchzustehen, vielleicht annehmen zu können.



An dieser Stelle darf ich Ihnen von einem großartigen Beispiel berichten. Gemeint ist die Trauerfeier für Andreas Klose, einem sehr aktiven Mitglied unserer Pfarrei. Er war lange im Pfarrgemeinderat, hat sich für Gottesdienste, Familie, Musik, Wallfahrt, Feiern und Ökumene ehrenamtlich eingesetzt. Viele werden sich an seine angenehme Art, seine klare Haltung (wir waren bestimmt nicht immer einer Meinung) und an sein ansteckendes Lächeln erinnern.

Die Trauerfeier für Andreas war in Rösrath: Ein Sarg ist in der Kirche aufgebahrt, Blumen, Kerzen ... TrauerGottesDienst. Schon vor und in der Feier viele Hoffnungsschimmer: ein Lächeln, ein Händedruck, eine Umarmung, Gespräche, Schweigen, Erinnerungen, Stille, Musik, Gebet, ... Diese Szenerie wird vielen so oder ähnlich bekannt vorkommen.

Am Ende des Gottesdienstes hat Almut Klose, seine Ehefrau, alle Anwesenden eingeladen, vorne ein Teelicht zu entzünden und sich mit einem letzten Gedanken, Wunsch, Gebet bei Andreas zu verabschieden ...

und – wer mag – einen letzten Gruß auf den Sarg zu schreiben oder zu malen!

Der Sargdeckel war schon vorher von der Familie zum Teil bemalt worden mit bunten, hellen, frohen Farben, mit einem Baum, der als unverwundliches Zeichen des Lebens auf/in dem Sarg zu wurzeln schien ...

Was für ein unglaubliches Zeichen von Hoffnung! Der Tod hat nicht das letzte Wort. Denn er muss sich unterordnen unter das Leben!

Nicht nur für mich war es das erste Mal, dass ich auf einem Sarg geschrieben habe. Es war bewegend, bereichernd und Hoffnung schenkend.

Etwa eine Woche später war ich auf einer anderen Trauerfeier: eine andere, genauso liebenswerte Person, andere Umstände, dieselbe Hoffnung. Ich glaube, beide sind am Ziel angekommen, auf der anderen Seite des Lebens, bei Gott.

*Text: Udo H. Kriwett*

*(ehem. Pastoralreferent in St. Peter und Paul Hattingen, jetzt Rentner), Foto: privat*

## Das Fenster als Gestaltungsmittel im Film

Mal angenommen, Sie gucken einen alten Kinofilm auf DVD, aus der Mediathek oder noch von einer VHS-Kassette. Dann halten Sie den Film an und sehen ein Standbild, zum Beispiel eine Szene in einem Zimmer. Nichts von dem, was Sie in diesem Standbild sehen, ist zufällig. Alles ist so gewollt. Also die Art der Möbel, die Leuchten, wo die Schauspieler stehen, einfach alles. Warum ist das so? Warum betreiben die Filmemacher so einen großen Aufwand?

Das liegt am Bild im Kopf. Das liegt daran, wie das Gehirn das Bild, das die Augen sehen, produziert. Die Augen können immer nur einen kleinen Teil dessen, was der Mensch sieht, scharf abbilden. Deswegen tastet es das, was zu sehen ist, ab. Man nennt das Sakkaden. Das sind sehr schnelle und kurze Bewegungen des Augapfels, mit denen die Stelle des schärfsten Sehens auf der Netzhaut auf Sehziele ausgerichtet wird.

Das Gehirn sucht in den Informationen, die es vom Auge geliefert bekommt, nach bekannten Formen. Erkennt das Gehirn zum Beispiel die Form eines Fensters, „freut es sich“, etwas

Bekanntes gefunden zu haben. Deswegen geht der Blick als nächstes darauf, was im Fenster zu sehen ist. Die Augen tasten also nicht nach einem sturen Schema ab.

Aus Erfahrung weiß das Gehirn, was ein Fenster ist. Es weiß zum Beispiel, dass es ein Drinnen und Draußen gibt. Im Fernsehfilm „Cobra 11“ zum Beispiel gab es eine Szene, in der einer der Protagonisten durch ein Fenster auf das Haus gegenüber in die Wohnung eines Verbrechers sieht. Er beobachtet, wie sein Kollege in der Wohnung nach Beweisen sucht. Der Protagonist sieht durch sein Fenster aber auch, dass der Verbrecher gerade nach Hause kommt. Die Situ-



ation wird brenzlich. Zuschauer oder Zuschauerin wissen, dass der Protagonist in Sicherheit ist und der Kollege absolut nicht. Hier ist das Fenster ein Emotionsträger.

Ein Fenster kann aber auch Atmosphäre erzeugen. Durch ein Fenster einfallendes Licht hebt einen bestimmten Teil des Bildes hervor. Ein Fenster könnte auch den Blick in eine andere Welt öffnen. Der Blick durch ein Fenster von außen nach innen löst im Zusehenden wieder andere Emotionen aus.

So kann ein Fenster im Film auf verschiedenste Weise als Gestaltungsmittel eingesetzt werden und vom Autor und Regisseur gewollte Emotionen auslösen, ohne dass die Zuschauenden dies wollen. Die Gefühle entstehen einfach automatisch. Das funktioniert eben, weil die verschiedenen Areale des Gehirns, die von außen erhaltenen Informationen mit Hilfe der bereits früher gemachten Erfahrungen abgleichen und so „das Bild im Kopf“ erzeugen – samt Emotionen.

*Text: Bernhard Nowak / Foto: pixabay*



Wenn Blicke aus dem Fenster (oder von der Dachterrasse) zur Versuchung werden

## Die Geschichte von David und Batseba

Im Alten Testament in den Kapiteln 11 und 12 des 2. Buches Samuel findet sich die Geschichte von König David und der schönen Batseba, der Frau des Hethiters Urija.

David beobachtet die schöne Unbekannte von der Dachterrasse aus. Er zieht Erkundigungen ein und erfährt, dass sie die Ehefrau eines seiner Soldatenführer ist, (was ihn nicht davon abhält, sie kommen zu lassen, mit ihr Ehebruch zu begehen und sie dann wieder nach Hause zu schicken.)

Mit keinem Wort wird in der Bibel etwas aus der Sicht von Batseba erzählt, wie sie das Geschehen erlebt hat. In heutiger Zeit der „me-too-Debatte“ – mit Gespür für Unterdrückung und Machtgefälle – würden wir sagen: Das war klar eine Form von Machtmissbrauch seitens des Königs David. Es geht noch schlimmer weiter: Batseba lässt David mitteilen, dass sie schwanger ist und um den eigenen Ehebruch zu vertuschen, schickt der König seinen Kämpfer Urija in den sicheren Tod an die Kriegsfront.

Der Prophet Natan konfrontiert David mit seiner eigenen Schuld mittels einer bildhaften Geschichte, David kehrt um und bereut sein Tun, das gemeinsame Kind von David und Batseba stirbt. David tröstet Batseba, nimmt sie als seine Frau zu sich und bekommt mit ihr wiederum ein Kind: den zukünftigen, sprichwörtlich bekannten weisen König Salomo.

Sicher ist die Geschichte von David und Batseba eine schwierige, mit großer menschlicher Schuld behaftete. Trotz allem taucht Batseba als eine von gerade mal vier genannten Frauen im Stammbaum Jesu im Matthäusevangelium auf.

Was uns diese Geschichte heute noch sagen kann? Vielleicht dies:

1. Gottes Barmherzigkeit ist größer als wir uns das vorstellen können (und sogar im Stamm-



Marc CHAGALL  
David und Batseba, 1956

baum Jesu tauchen Menschen auf, die schuldig wurden, „Dreck am Stecken hatten“).

2. Gott kann „auf krummen Linien gerade schreiben“: Wenn es sein soll, dass durch solch eine vorbelastete, anrühige Beziehung wie bei David und Batseba schließlich jemand geboren wird wie Salomo, der für das Volk Israel als König eine wichtige Bedeutung hat, dann wird das so sein ...und

3. (mit einem Augenzwinkern!): Gut überlegen, durch welches Fenster (von welcher Dachterrasse) du schaust (und wie du mit möglichen Versuchungen in deinem Leben umgehst...)

Susanne Schade, Gemeindefereferentin

## Wie durch ein Fenster geschaut: Verklärung Christi

Die Szene auf dem Berg (Tabor?) ist geheimnisvoll, fast unwirklich. Es ist wie durch ein Fenster geschaut, wie ein kurzer Blick in eine andere Welt.

„Verklärung Christi“ - was ist da passiert? Jesus nimmt drei seiner Jünger mit auf einen hohen Berg. Jesus betet und dabei strahlen sein Gesicht und sein Gewand in einem totalen, übernatürlichen, gleißenden Weiß. Moses und Elija gesellen sich zu ihm und reden mit Jesus. Die Jünger sehen die Szene, verstehen aber, na klar, nichts. Eine Stimme aus der Wolke, Gott selbst ist gemeint, sagt: „Das ist mein geliebter Sohn. Auf ihn sollt ihr hören.“

Den Jüngern wird ein kurzer Blick durch ein Fenster in eine andere, überirdische Welt gewährt. Fürs Erste sind sie von dieser „Verklärung“ nur verstört und völlig im Unklaren. Erst allmählich klart es sich etwas auf. Ja, Jesus Christus ist Gottes Sohn.

Nach und nach erklärt sich immer mehr, und dann, spätestens nach Pfingsten, ist ihnen der Auftrag klar: Wir sollen auf Jesus Christus hören und ihm nachfolgen. Wir sind seine Zeugen und verkünden das Reich Gottes!

Irgendwie ist es auch tröstlich für uns Heutige zu sehen, dass auch am Anfang Vieles unklar gewesen ist, und immer wieder neu geklärt werden muss, worum es geht bei der Jesus-Nachfolge, bei uns Christen, bei der Kirche ...

UdoH. Kriwett  
(früher Pastoralreferent in St. Hattingen,  
jetzt Rentner)

# Kirchenfenster-Quiz

Fenster können den Charakter eines Hauses, einer Wohnung prägen. Ob etwas licht, offen, schützend, bergend oder sogar dunkel wie ein Verlies wirkt, hängt nicht zuletzt von den Fenstern ab. Und was für Menschenhäuser gilt, gilt auch für Gotteshäuser, für Kirchen.

Wer zum Beispiel den Dom zu Neviges kennt, der weiß: Ohne die leuchtenden, strahlenden Fenster in kräftigen Rottönen wäre dieser Kirchenraum nur von grauem Beton geprägt...

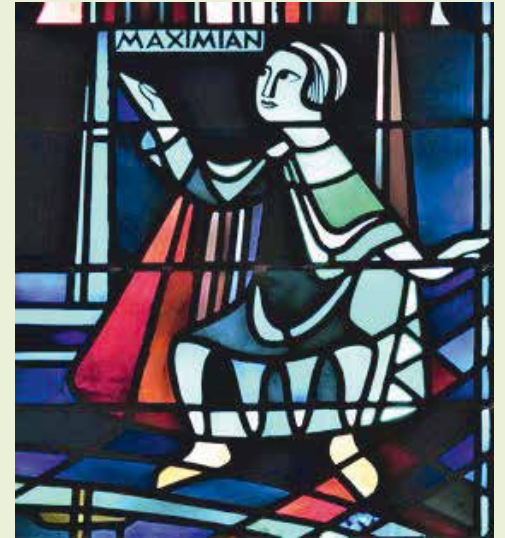
Sehr unterschiedliche, vielfältig gestaltete Kirchenfenster gibt es auch in unserer Pfarrei.

Und wir vom Redaktionsteam waren uns einig: Auf Anhieb kennen sich wohl die wenigsten Pfarreimitglieder mit allen Kirchenfenstern unserer Gotteshäuser aus. Vermutlich ist den Gemeindemitgliedern an der Kirche St. Peter und Paul der Anblick der bunten Fenster im Altarraum zu den Kirchenfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten vertraut... aber schon wie es bei den bunten Fenstern in der Nähe der Orgelbühne aussieht, werden nicht mehr so viele wissen...

Wir laden Sie zu einem kleinen Foto-Quiz ein (und es gibt sogar etwas zu gewinnen!): Schauen Sie sich die auf dieser Seite stehenden Bilder von Kirchenfenstern aus unseren Kirchorten an. Unter dem Motto „3 (Richtige!) aus 5“ können Sie uns Ihre Lösungen schicken (welches Kirchenfenster zu welcher Kirche gehört). Und zwar bis zum Sonntag, 6. August 2023, an St. Peter und Paul, Redaktion auf Ruhr, Bahnhofstr. 13, 45525 Hattingen (oder in den Briefkasten des Pfarramtes einwerfen). Bitte nicht den Absender mit Adress- und Telefonangabe vergessen.

**Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir 1 x professionelle Fensterreinigung für 1 Wohnung und 1 Fensterreinigungsset (dann allerdings fürs Selberputzen).**

Viel Erfolg beim Suchen und Zuordnen der Kirchenfenster in unserer Pfarrei!



# Fensterkunst von Egon Stratmann

Auf unserer Titelseite zeigen wir zahlreiche Fenster – passend zu unserem aktuellen „auf Ruhr“-Thema. Auch ein Kirchenfenster ist zu sehen. Dieses Bild stammt aus St. Joseph Welper.

Das Fenster liegt an der Vorderseite der Kirche und strahlt, wenn man das Gotteshaus betritt, hinter dem Taufbecken in Blau- und Gelbtönen. „Die kostbare Perle“, wie es heißt, wurde von Egon Stratmann entworfen (1973, Dallglas, betongefasst).

Werke des Hattinger Künstler sind zahlreich in den Kirchen unserer Pfarrei zu finden. Als er vom Titelthema „Fenster“ erfuhr, meldete er sich in der „auf Ruhr“-Redaktion mit Bildern einiger seiner Kirchenfenster. Ein Aspekt, der – auch Stratmanns Schaffen betreffend – nicht unerwähnt bleiben soll: Wenn Kirchen geschlossen und aufgegeben werden, was passiert dann mit der Kunst? So wie zum Beispiel in St. Konrad in Duisburg-Fahrn. Das hier rechts abgebildete Stratmann-Fenster stellt das Lamm im Himmlischen Jerusalem dar, umringt von betenden Heiligen und den 24. Ältesten. Die Kirche, für deren Altarraum das Fenster entworfen und gefertigt wurde, ist seit 2012 geschlossen.

Foto: Egon Stratmann



*Blumen Galerie*

THORSTEN TIGGEMANN

Große Weilstr. 21  
45525 Hattingen

Tel.: 02324/ 2 55 99



**weiter gut. auf Ruhr**

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

NÄCHSTE  
AUSGABE:  
NOVEMBER

## Was für ein Leuchten: die Blankensteiner Adventsfenster

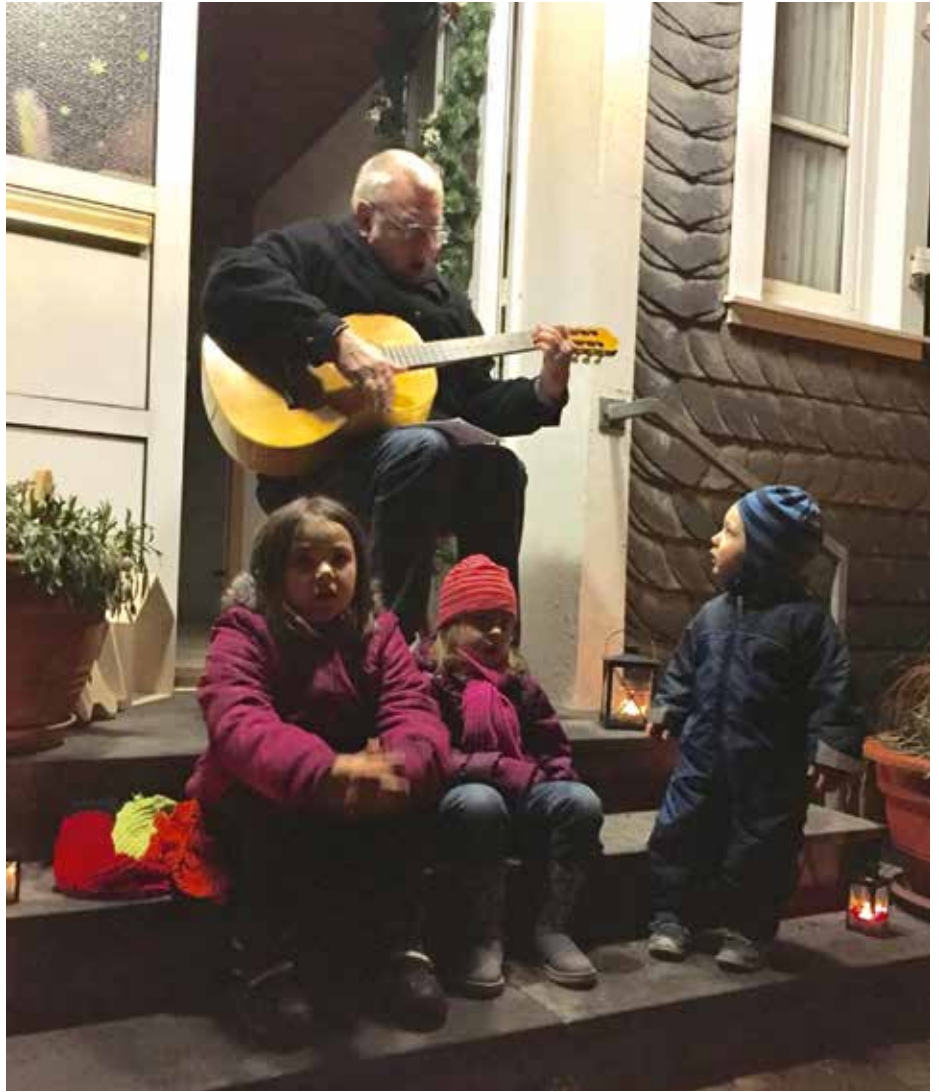
Seit Jahren gibt es in Blankenstein einen Brauch, der schon zur Tradition geworden ist. Als ökumenische Aktion durch unseren damaligen Pastor Wiethüchter ins Leben gerufen, beteiligen sich inzwischen verschiedene Vereine und Gruppen, Geschäftsleute, Privatleute und Nachbarschaften daran. Jeden Abend im Advent wird um 18 Uhr an einem vorher veröffentlichten Ort ein liebevoll gestaltetes Adventsfenster geöffnet.

Die Blankensteiner sind jedes Jahr wieder überrascht von der Phantasie der Gastgeber und lauschen kleinen Geschichten oder musikalischen Darbietungen. Meistens werden auch gemeinsam Lieder gesungen, leckere Häppchen und heiße Getränke verzehrt. Die Gäste trotzen oft Wind und Wetter und verbringen vor den Fenstern eine anregende Stunde und stimmen sich in Gemeinschaft auf die Adventszeit ein.

Die Gruppe kfd-Treff organisiert das Adventsfenster jedes Jahr für unsere Gemeinde St. Johannes Baptist. Auf dem Hof vor dem Pastorat trifft man sich und wartet darauf, dass um 18 Uhr die Schlagläden vom Büchereifenster geöffnet werden. Im letzten Jahr war das Thema: Glocken. Passend dazu wurden die verschiedenen Kirchenglocken angeläutet und unser Pastor im Ruhestand Dr. Martin Patzek ließ es sich nicht nehmen, den Gesang instrumental zu begleiten. Wir hoffen, dass dieser schöne, gesellige Brauch noch lange fortgeführt wird!

Text: Cornelia Schawacht

Foto: Doris Fehn



**Ich bin kein Hellseher.  
Ich bin nur da, um Fenster einzusetzen,  
wo vorher Wände waren.**


Michel Foucault


**Lebendig, kreativ  
und beim „Picknick“:  
Bibelerzähler mit drei  
Sommer-Terminen**

Bibeltexte aus einer ungewohnten Perspektive kreativ und lebendig nacherzählen – das schaffen unsere Bibelerzähler. Drei Termine haben sie für dieses Jahr bereits festgelegt. Am Montag, 26. Juni, ab 19 Uhr geht es mit dem Thema „Frauen in der Bibel“ an die frische Luft. Sprich: in den Pfarrgarten hinter der Pfarrkirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße. Und am Samstag, 19. August, 17 Uhr, ist eine Bibelerzählerin in der Vorabendmesse in St. Joseph in Welper zu Gast. Thema ist das Sonntageevangelium.

Ganz besonders gestaltet wird der Erzählabend am Samstag, 23. September, ebenfalls in St. Joseph. Zunächst wird zur Einstimmung bereits während der Messe ab 17 Uhr das Evangelium als Bibelerzählung vorgetragen. Im Anschluss geht es auf der Wiese neben der Kirche weiter: Das Publikum sitzt mit Snacks und Getränken an Tischen, die Bibelerzähler gehen erzählend von Tisch zu Tisch.

**CRAFTED IN JAPAN.  
DER MAZDA CX-60**





Der von Meisterhand erschaffene Mazda CX-60 verkörpert alles, was in den vergangenen 100 Jahren fester Bestandteil der Marke Mazda geworden ist. Großartiges Design, japanische Handwerkskunst in Perfektion und technologischen Fortschritt.

**6** JAHRE MAZDA GARANTIE

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

**AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG**  
Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm  
Tel. 02336-12308 · [www.autodecker.de](http://www.autodecker.de)



## Leseprobe

Die Katholische Laienspielschar Welper bei einer Textprobe für ihre Aufführungen Anfang Mai. Dieses Mal gab das Ensemble das Luststück „Opa, es reicht“ in der Aula der Gesamtschule Welper.

Foto: KLS

## Lesung: Ostwind dreht auf West

Albin Lenard war mit seinem Roman „Ostwind dreht auf West. Von Pommern an die Ruhr“ zu Gast bei einer von der kfd Heilig Geist organisierten Lesung (hier im Bild mit Gabriele Modemann). Lenard schildert in seinem Buch die Erlebnisse von „Ostwind“, einem mit seiner Mutter nach dem Zweiten Weltkrieg aus Pommern vertriebenen Jungen, der sich im Westen zurechtfinden muss.

Foto: kfd Heilig Geist



## Seit Jahren im Einsatz im Namen der Nächstenliebe

Einige Ehrungen wurden zuletzt von der Gemeindec Caritas von St. Peter und Paul gefeiert. Von Ingrid Rüssel (2.v.l.), Vorsitzende der CKD Gemeinde Hattingen-Mitte, geehrte Caritas-Mitarbeiterinnen waren (v.l.): Maria Suerland, Ehrung für 30 Jahre, Gertrud Herwegh, ebenfalls 30 Jahre, und vorne Leni Meinecke, 60 Jahre ehrenamtlich im Dienste der Caritas-Konferenz St. Peter und Paul.

Foto: CKD St. Peter und Paul



Öffne ab und zu das Fenster deiner Seele, damit die Sorgen heraus können und die Sonne herein.

Rainer Haack

**ADRESSEN, KONTAKTE  
UND MEHR:**  
[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

**Patrick Becker GmbH**  
Ihr Dachdeckermeister in Sprockhövel

Steildächer – Flachdächer und Abdichtungen – Fassadenbekleidungen – Bauklempnerei  
Dachfenster (Velux Experte) – Balkon- und Terrassensanierung  
Asbestsanierung und Entsorgung – Reparaturen, Inspektionen und Wartungen

Tel. 02324 / 90 38 13 info@dach-ecker.de www.dach-ecker.de



# Kontakte

Alle wichtigen Adressen und Kontakte finden Sie immer aktuell auch auf unserer Homepage unter:  
[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

## PFARR-/ GEMEINDEBÜROS

### Kath. Pfarrei St. Peter und Paul – & Gemeinde St. Peter und Paul

Bahnhofstraße 13  
 45525 Hattingen

☎ 5919-0

Fax: 5919-25

St.Peter-und-Paul.Hattingen@  
 bistum-essen.de

[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr 9.30-11.30 Uhr

Di und Do 15.00-17.00 Uhr

Sa (1. Im Monat 10.00-12.00 Uhr vor Ort /  
 nicht telefonisch

(in den Ferienzeiten ist das Pfarrbüro nur  
 vormittags geöffnet)

### Friedhofsverwaltung

Bahnhofstr. 13, 45525 Hattingen

☎ 5919-21

Fax: 5919-25

St.Peter-und-Paul.Friedhofsverwaltung.  
 Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:

Di 9.30-11.30Uhr

Do 15.00-17.00 Uhr

(in den Ferienzeiten nur vormittags)

### Die Pfarrei digital:



## HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

### Seelsorger- und Seelsorgerinnen im aktiven Dienst

Pfarrer Andreas Lamm  
 Bahnhofstr. 15, 45525 Hattingen

☎ 591910

Andreas.Lamm@hattingen-katholisch.de

Pastor

Marius Schmitz

☎ 5988185

marius.schmitz@hattingen-katholisch.de

Diakon

Darius Kurzok

☎ 0157/74694433 Büro: 591915

Darius.kurzok@bistum-essen.de

Pastoralreferent

Dr. Benedikt Poetsch

erreichbar über ☎5919-23

benedikt.poetsch@bistum-essen.de

Gemeindereferentin

Christiane Kater

☎ 591916

christiane.kater@bistum-essen.de

Gemeindereferentin

Brigitte Leibold

☎ 935383

brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de

Gemeindereferentin

Susanne Schade

☎ 591928

susanne.schade@bistum-essen.de

### Referentinnen für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Kook & Patrizia Labus

02336 / 819537 und 02336 / 819538

presse@hattingen-katholisch.de

### Prävention

Mariella von der Burg

Präventionsfachkraft

praevention@hattingen-katholisch.de

### Geistliche im Ruhestand

Pastor i. R..

Dr. Martin Patzek

☎ 3911361

martin.patzek@bistum-essen.de

Pastor i. R..

Prof. Dr. Wendelin Knoch

☎ 21069

Pastor i. R.

Dr. Dr. Klaus Kohl

☎ 6866839

Diakon i. b. D.

Herr Honnacker

☎ 9039547

### Verwaltungsleiterin der Pfarrei

Kinga Frank

☎ 591922

kinga.frank@bistum-essen.de

### Koordinator der Kirchenmusik

Meinolf Denis

☎ 24203

meinolf.denis@freenet.de

### Küster in der Pfarrei

Rainer H. Bahlmann

☎ 591924 oder 0176- 68187349

Kuester-pp@hattingen-katholisch.de

## KRANKENHAUSSEELSORGE IN HATTINGEN

### Evangelisches Krankenhaus Hattingen

Gemeindereferent  
Ansgar Wenner-Schlüter  
☎ 502-0 (Zentrale)  
☎ 502-376 (Durchwahl)

### Klinik Blankenstein

☎ 396-0 (Zentrale)  
☎ 396-72560 (Durchwahl)

### VAMED Reha-Klinik Holthausen

Gemeindereferentin  
Ursula Renate Kanther  
☎ 966-0 (Zentrale)  
☎ 966-785 (Durchwahl)

### Reha-Klinik Holthausen

☎ 966-0 (Zentrale)  
☎ 966-785 (Durchwahl)

### St. Elisabeth Krankenhaus Niederwenigern

Pastor  
Kai Tomalla  
☎ 46-0 (Zentrale)

### Ordensgemeinschaft

Schwestern zum Zeugnis der Liebe Christi  
☎ 598871  
info@antoniushaus-bredenscheid.de  
www.antoniushaus-bredenscheid.de

### Pfarrgemeinderat

Vorsitzende  
Marlies Meier  
Meierm\_l@web.de

### Kirchenvorstand

Stellvertr. Vorsitzender  
Dr. Markus Oles  
☎ 53365

## GEMEINDE ST. PETER UND PAUL

### Kirchen:

St. Peter und Paul,  
Hattingen-Mitte (PP)  
Heilig Geist, Hattingen-Winz-Baak (HG)  
St. Mariä Empfängnis / Mutterhauskapelle  
Hattingen-Bredenscheid (ME)  
www.hattingen-katholisch.de

### Kinder & Jugend

DPSG (HG)  
Lisa Schäfer /  
Theresa Kruip

DPSG (PP)  
Florian Lange  
☎ 0175 / 2332350  
Flori.lange@gmx.de  
Leon Kluwe  
Leon.Kluwe@mail.de  
☎ (0157)37286403

DPSG (ME)  
Nico Keßler  
Marcel Mikoleit  
info@dpsg-bredenscheid.de

KjG Hattingen  
Elena Giannini  
☎ 0157/87074467  
Alina Vonstein / Luca Smoczyk  
kontakt@kjg-hattingen.de  
kjg-hattingen.de  
www.facebook.com/Kjg.pup

Förderverein der KjG Hattingen  
www.kjg-hattingen.de/foerderverein  
foerderverein@kjg-hattingen.de

Messdiener/innen  
Pastor Marius Schmitz  
m.team.hattingen@gmail.com  
minis.jupup.de

### Erwachsenenverbände/ Gemeinschaften:

Kirchbauverein St. Peter und Paul  
Pfarrer Andreas Lamm  
☎ 591910  
Kirchbauverein.pup@hattingen-katholisch.de

Caritas (HG)  
Erika Birke  
☎ 82874

Caritas (ME)  
Frau Bender

Caritas (PP)  
Ingrid Rüssel  
Ingrid-ruessel@hotmail.de

DJK Märkisch Hattingen  
1925 e. V. / Vereinsbüro  
☎ 3442719  
info@maerkisch-hattingen.de  
www.maerkisch-hattingen.de

kfd (HG)  
Gabriele Modemann  
☎ 80554  
Gabriele.modemann@arcor.de

Kolpingfamilie (PP)  
Kontakt postalisch: Bahnhofstr. 13,  
45525 Hattingen  
kolping-hattingen@outlook.de  
www.kolpingsfamilie-hattingen.de

Seniorengruppe (HG)  
Edelgard Brauksiepe  
☎ 40478

Seniorentreff Bredenscheid (ME)  
Angela Bender  
☎ 6866107  
Ursula Matis  
☎ 61508  
Angelika Schmidt  
☎ 55346

### Musik & Gesang:

Chor2  
Anne Mittmann  
☎ 0178 / 8335821  
Kirchenchor „Constantia“  
Mechthild Lohmann  
☎ 24303  
bemeloh@freenet.de

Schola Cantorum  
Christoph Ritzel  
☎ 53240  
c.ritzel2000@googlemail.com  
Ludger Janning (Dirigent)  
☎ (02332) 62167  
Ludger.Janning@t-online.de

### Vermietungen Gemeinderäume:

Pastor-Schoppmeier-Haus  
☎ 22169

Gemeinderäume (HG)  
Dorothea und Horst Pollok  
☎ 983875

### Weitere Kontakte:

Ausschuss Bredenscheid  
Hubert Reckmann  
☎ (0234) 2878669  
Hri.solar@googlemail.com

Ausschuss Hl. Geist  
Jochen Rinke  
☎ 81110

Förderverein  
Jochen Kruip  
☎ 82319  
Jp.kruip@onlinehome.de

Förderverein (ME)  
Silke Wegemann  
☎ 78573  
silke@wegemann.net

## GEMEINDE ST. MAURITIUS

### Kirchen:

St. Mauritius, Hattingen-  
Niederwenigern (MA)  
St. Engelbert, Hattingen-  
Niederbonsfeld (EN)  
www.st-mauritius-hattingen.de  
www.hattingen-katholisch.de  
Nikolaus Groß Haus/Museum  
Domplatz 2a  
Öffnungszeiten:  
So 10.30-12.00 Uhr  
nikolaus.gross@st-mauritius-  
hattingen.de

(für Termine außerhalb der  
Öffnungszeiten)  
Michael Kriwett (Vorsitzender)  
v. „Nikolaus Groß Niederwenigern e. V.

### Kinder & Jugend

DPSG Stamm Isenburg  
Ben u. Sophie Werwer  
☎ 01738407501  
info@stammisenburg.de

DPSG Die Wennischen  
Nils Kowalik  
www.die-wennischen.de

Messdiener/innen (MA)  
Simon Lachnit  
Orga.team@st-mauritius-  
hattingen.de

### Erwachsenenverbände:

Caritas (MA)  
H.-J. Meier  
R. Schulte-Eickholt

KAB (MA)  
Reinhold Fuß  
T: 02324 /4997

kfd (MA)  
Beate Ahrens  
☎ 0152 29575723  
kfd@st-mauritius-hattingen.de

kfd (EN)  
Hiltrud Weilandt  
☎ (0201) 482025  
Hiltrud.weilandt@web.de

Kolpingsfamilie  
Franz Bünker  
☎ 40005  
Pacopepe48@gmx.de

### Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindeheim (MA)  
Thomas Schöler  
☎ 40509  
Thomas.schoeler@gmx.de

Gemeindeheim (EN)  
Irmgard Kipp  
☎ 42662  
Irmgard\_kipp@web.de

### Weitere Kontakte:

Förderverein (MA)  
Reinhold Schulte-Eickholt  
☎ 42218

Förderverein (EN)  
Georg Werwer  
☎ 02324 / 43015

### Musik und Gesang

Spontanchor St. Mauritius  
Ilona Wattling,  
☎ 0170 4491575

## GEMEINDE ST. JOSEPH

### Kirchen:

St. Joseph,  
Hattingen–Welper (JO)  
St. Johannes Baptist,  
Hattingen-Blankenstein (JB)

### Kinder & Jugend

Messdiener (JO) / (JB)  
Marco Scharf  
☎ 67823  
Messdiener-welper@web.de  
Daniel Bancher

### Erwachsenenverbände:

Caritas (JO)  
Elisabeth Wasmuth  
☎ 31922

Caritas (JB)  
B. Gieselmann-Schröter  
☎ 3911255

DJK Westfalia Welper  
www.djk-welper.de

KAB (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676

kfd (JO)  
Ursula Schwager  
☎ 6590

kfd (JB)  
B. Gieselmann-Schröter  
☎ 3911255

Seniorenkreis  
K. Müller  
☎ 962662

### Musik und Gesang:

Neuer Chor „Um Himmels  
Willen“  
Christian Venjakob  
☎ 83522  
cvenj@web.de

### team exercitia

Thingstraße 41  
☎ 391970  
team.exercitia@bistum-essen.de

### Vermietungen Gemeinderäume:

Gemeindehaus (JB)  
Gabriele Kämper  
☎ 32751

### Weitere Kontakte:

Lektorinnen/  
Kommunionhelferinnen (JO)  
Filipe Ribeiro (JO)  
Brigitte Rehbein (JB)

Förderverein Blankenstein  
Brigitte Rehbein  
☎ 999651  
www.gemeindehaus-  
blankenstein.com

Katholische Laienspielschar  
Gerd Grönebaum  
☎ 62152

KAB Skatgruppe (JB)  
H.-J. Walburg  
☎ 32678

kfd-Treff (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676

kfd Theatergruppe (JB)  
Iris Kummer  
☎ 682218

Flotte Bienen 60 Plus/kfd  
Leiterin Annette Jochheim  
☎ 33188

Männergruppe (JO)  
Karl-Heinz Jyhs  
☎ (0172) 2857266

Skatgruppe (JO)  
Klaus Nattermann  
☎ 9108383

## BORROMÄUSBÜCHEREIEN KÖB

KöB St. Joh. Baptist,  
Blankenstein  
Kath. Gemeindehaus  
St. Joh. Baptist  
Annette Jochheim  
☎ 33188

KöB St. Engelbert,  
Niederbonsfeld  
Kressenberg 1

## KINDERGÄRTEN

Hl. Geist  
Denkmalstr. 26  
Leitung Melanie Silipo  
☎ 80927  
Kita.hl.geist.hattingen@  
kita-zweckverband.de



St. Christophorus  
Bahnhofstr. 23a  
Susanne Sobotta  
☎ 25949  
Kita.st.christophorus@  
kita-zweckverband.de

St. Joseph  
Thingstr. 39  
Gloria Gomez  
☎ 61199  
Kita.stjosef.hattingen@  
kita-zweckverband.de

St. Mauritius  
Essener Str. 30 a  
Susanne Kriege  
☎ 40671

St. Peter und Paul  
Albertweg 12  
Alina Eggenstein  
☎ 30769  
Alina.eggenstein@  
kita-zweckverband.de

## RAT & HILFE

**Priesterlicher Notdienst**  
in unserer Pfarrei  
☎ T: 460 von 9 – 18 Uhr

**Telefonseelsorge**  
☎ 0800 111 0 111  
☎ 0800 111 0 222

**Sorgentelefon für Kinder**  
und Jugendliche  
☎ 0800 111 0 333

**Elterntelefon**  
☎ 0800 111 0 550

**Theresia-Albers-Stiftung**  
Hackstückstr.37  
☎ 59880

**Altenheim St. Josef**  
Brandtstr. 9  
☎ 59960

**Seniorenzentrum**  
**St. Mauritius**  
Essener Str. 26  
☎ 686560

**Stadt Hattingen: Seniorenbüro und  
Pflegerberatung der Stadt Hattingen**

- Tanja Meis (Ansprechpartnerin f. Stadtgebiete Südstadt, Blankenstein, Welper)  
☎ 204-5520 / t.meis@hattingen.de
- Sabine Werner (Ansprechpartnerin f. Stadtgebiete Niederwenigern, Niederbonsfeld, Oberwinzerfeld, Rauendahl, Innenstadt, Rosenberg, Reschop)  
☎ 204-5519 / s.werner@hattingen.de
- Birgit Steenmann (Ansprechpartnerin f. Stadtgebiete Bredenscheid, Elfringhausen, Oberstüter)  
☎ 204-5533 / b.steenmann@hattingen.de
- Anja Schuster (Ansprechpartnerin f. Stadtgebiet Holthausen)  
☎ 204-5522 / a.schuster@hattingen.de

**Kath. Pflegehilfe mGmbH**  
Geschäftsstelle Hollbecks Hof 7  
45276 Essen  
☎ (0202) 852040

## Caritas Ruhr-Mitte

Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte  
Bahnhofstr. 23  
Tel. 56990-30  
kub@caritas-en.de

**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**  
Bahnhofstr. 23  
Tel. 56990-50  
kinderundjugendhilfe@caritas-en.de

**Schwangerenberatung**  
Bahnhofstr. 23  
Tel. 56990-20 /-21  
sb-hattingen@caritas-en.de

**Migrationsberatung**  
Bahnhofstr. 64  
Tel. 5699023  
migration@caritas-en.de

**Suchtzentrum Hattingen**  
Heggerstr. 11  
Tel. 92560  
shz-hattingen@caritas-en.de

**Kleiderkammer Caritas-Konferenz**  
Bahnhofstr. 23 (Nebeneingang)  
Öffnungszeiten:  
Mo 9- 12 Uhr / Do 9-12 Uhr/15-17 Uhr

**Kinderkleiderkammer Caritas  
Ennepe-Ruhr**  
(für Klient\*innen und andere Eltern  
per Anmeldung)  
Tel. 56990-21  
sb-hattingen@caritas-en.de  
Öffnungszeiten: Mi 9-10 Uhr

**Donum vitae – Frauenwürde**  
Hattinge e. V.  
Viktoriastr. 7  
☎ 597042

**Hattinger Tafel**  
Ausgabe von Lebensmitteln:  
Nordstr. 16  
Mo bis Fr 11.00-13.00 Uhr  
Gemeinderäume Hl. Geist,  
Denkmalstr.  
Dienstags 11.00 Uhr

**KISS in Hattingen**  
Selbsthilfegruppe Angst /  
Panik / Depression  
Talstr. 22  
Do 17.00-19.00 Uhr

## Sonntagsgottesdienste / Pfarrei St. Peter und Paul

### SAMSTAG

17.00 Uhr Hl. Messe St. Joseph, Welper  
17.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius, Niederwenigern

### SONNTAG

10.00 Uhr Familien u. Gemeindemesse St. Peter und Paul,  
Hattingen Mitte  
10.30 Uhr Hl. Messe St. Johann Baptist, Blankenstein  
11.30 Uhr WortGottesfeier Kirche Hl. Geist, Winz-Baak  
(1x im Monat Hl. Messe)  
11.30 Uhr Familienmesse St. Mauritius  
18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul

Die Sonntagsgottesdienstordnung wird sich in den nächsten Monaten verändern.  
Für aktuelle Informationen: [www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de) oder telefonisch zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes T: 02324 / 591926  
Die Werktagsgottesdienste finden z. Zt. wieder in den Gemeindekirchen unserer Pfarrei statt (Stand bei Redaktionsschluss). Sie sind im allgemeinen öffentlich, Anmeldung direkt am Kirchportal.

[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

## KOORDINATOREN

Mit Ihnen / Euch geben wir kirchlichem Leben vor Ort ein Gesicht.

### WIR SIND...

#### ANSPRECHPARTNER

Sprechen Sie uns an bei organisatorischen Fragen, Ereignissen in der Gemeinde und bei seelsorglichen Anliegen.



St. Peter und Paul mit Heilig Geist + St. Mariä Empfängnis  
Pastor Marius Schmitz  
Tel. 02324 5988185  
marius.schmitz@hattingen-katholisch.de



St. Mariä Empfängnis  
Diakon Darius Kurzok  
Tel. 02324 5919-15  
darius.kurzok@bistum-essen.de



St. Mauritius mit St. Engelbert  
Pfarrer Andreas Lamm  
Tel. 02324 5919-10  
andreas.lamm@hattingen-katholisch.de



St. Joseph mit St. Joh. Baptist  
Pastoralref. Benedikt Poetsch  
Tel. 02324 5919-23  
benedikt.poetsch@bistum-essen.de

#### ERMÖGLICHER

Wir unterstützen Sie und Euch bei der Entwicklung und der Umsetzung von Projekten und Initiativen. Wir bringen uns mit eigenen Ideen ein.

#### NETZWERKER

Wir sorgen für eine gute Verbindung zwischen ...  
... Ihnen und Ihrer / Euch und Eurer Gemeinde  
... Haupt- und Ehrenamtlichen  
... Gruppen und Verbänden  
... Gemeinde und Pfarrei  
... Kirche vor Ort und Stadtteil



... FÜR SIE UND EUCH DA!



Claudia Pluta  
Bestatterin

## Sinzel

Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg  
in guten Händen.*

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen  
Telefon 02324 / 202849  
www.bestattungen-sinzel.de

Wenn der Mensch dem Menschen  
den Dienst erweisen muss ...

... rufen Sie uns zur Beratung  
... wir übernehmen alles für Sie

Ihr Meisterbetrieb mit dem besonderen Service  
Erd-, Feuer- und Seebestattungen · eigener Abschiedsraum  
Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes  
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



Kleine Weilstraße 23 – 25  
45525 Hattingen  
www.stratmann-bestattungen.com  
Telefon (0 23 24) 2 33 77

## KjGala – Dinner: ein Abend unter Freund\*innen!



Mittlerweile ist es schon fast Tradition: unser KjGala-Dinner! Die Leitungsrunde dekoriert, kocht und bedient einen Abend lang Eltern, Freund\*innen, Altleiter\*innen und Gemeindemitglieder. Wir waren wieder begeistert, wie viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind! Die Verbundenheit zu unserem Verband war im ganzen Saal zu spüren. Viele von euch sehen wir regelmäßig beim Gala-Dinner, andere Gäste sind neu dazu gekommen: Der jüngste Gast war gerade mal 2 Monate alt und hat sich tadellos benommen.

In diesem Jahr wurden wir außerdem von der Gruppe der „Schnellen Schlümpfe“ unterstützt. Sie haben ihrem Namen alle Ehre gemacht und beim Servieren flink und sicher gearbeitet! Vielen lieben Dank, dass ihr uns geholfen habt!

Neben einem 4-Gänge-Menü gab es eine gemütliche Atmosphäre, viele gute Gespräche und einen kurzen Werbeblock unseres Fördervereines. Schließlich soll der Abend nicht nur Spaß machen, sondern auch finanzielle Unterstützung für unsere Kinder- und Jugendarbeit ins Sparschwein spülen.

Viele Dank an all die lieben Menschen, die die Gala wieder zu einem Erfolg gemacht haben!  
*Elena Giannis*

## Ein Sommer voller Abenteuer: KjG – Sommerlager!

**Der Sommer steht vor der Tür! Schon Pläne für die Ferien? Wie wäre es mit 2 Wochen Lagerfeuer Romantik, rasanten Spiele und Gemeinschaft?**

**Fahr mit uns, der KjG Hattingen, nach Dänemark!**

In der Nähe des kleinen Ortes Bylderup-Bov wird vom 22.07 bis 04.08 unser Sommerlager stattfinden. Nur einen Katzensprung von der deutschen Grenze entfernt und trotzdem schon mitten in der wunderschönen dänischen Natur! Wir zelten gemeinsam, aber gönnen uns den Luxus von einer festen Küche und richtigen Toiletten und Duschen. Also auch für Neulinge ein entspannter Einstieg ins Lagerleben! Das Thema in diesem Jahr ist „Geheimakte Sommerlager“! Du darfst dich also auf viele Rätsel, Action und Spannung freuen. Wenn du zwischen 8 und 18 Jahre alt bist, musst du dich nur noch schnell anmelden und schon sind 2 Wochen deiner Ferien perfekt verplant!

Alle weiteren Infos und die Anmeldung findest du unter <https://kjg-hattingen.de/sommerlager-2023/>

Oder du schreibst uns an [kontakt@kjg-hattingen.de](mailto:kontakt@kjg-hattingen.de)  
Wir freuen uns auf dich!  
*Elena Giannis*



Fred und Frieda haben eine tolle Entdeckung gemacht. Sie brauchten dazu gar nicht weit zu laufen oder zu fahren. Ihre Entdeckung führte sie einfach nur hinter die Kirche St. Peter und Paul und dann in die Kirche hinein.

Aber lest doch einfach selbst, was die beiden so schwer beeindruckt hat.

*Ganz liebe Grüße,  
eure Christiane Kater*

## FRIEDA UND FRED UND DER FENSTERZAUBER

**Fred:** Hallo Frieda!

**Frieda:** Hallo Fred!

**Fred:** Sag mal Frieda, was machst du denn da?

Frieda: Ich bastele.... Siehst du doch...

**Fred:** Hmmmmmm – dann kann ich ja wieder gehen ...

**Frieda:** Nein, nein Fred. Guck mal, ist das nicht schön?

**Fred:** Naja, sieht aus wie ein Schmetterling.... Du hast ihn ausgeschnitten und jetzt klebst du in die Flügel echt noch durchsichtiges, buntes Papier rein????

**Frieda:** Transparentpapier heißt das....

**Fred:** Transparentpapier heißt das .... Und wofür soll das gut sein?

**Frieda:** Mensch Fred, du bist vielleicht schwer von Begriff. Wenn der Schmetterling fertig ist, dann klebe ich ihn ans Fenster.

**Fred:** Und dann?

**Frieda:** Na dann leuchtet er, wenn die Sonne durchs Fenster scheint... Sag mal, kannst du dich überhaupt nicht mehr an den Spaziergang mit meiner Mama erinnern?

**Fred:** Ach – Moment mal .... Du meinst den um die Kirche herum? Hi, hi, hi, sahen die Fenster hässlich aus. So grau und braun – so wie ewig nicht geputzt. Brrrrrrr....

**Frieda:** Och Fred.... Hoffentlich ist bei dir nicht nur das hängen geblieben. Und was haben wir dann gemacht? (Frieda ist sichtlich genervt)

**Fred:** Also, als wir das gesagt haben, da hat deine Mama gelacht und gesagt: „Kommt Kinder, die Kirche ist geöffnet, wir gehen da jetzt mal rein“... Und dann ... Wow .... Von wegen nicht geputzt...

**Frieda:** Ja – die waren blitzblank und kunterbunt. Grau und braun waren die überhaupt nicht. Sie leuchteten in den



schönsten Farben und die spiegelten sich an den Kirchenwänden wider – also von innen. Sah das toll aus ...

**Fred:** Du Frieda... Und manche von den Fenstern erzählen dann sogar Geschichten - von Weihnachten und Ostern, Pfingsten und von besonderen Christen.

**Frieda:** Petrus und Paulus, Christopherus und Georg... Die Figuren strahlen, wenn Licht durch sie hindurch fällt. Meine Mama würde jetzt sagen, das ist ein Bild für Gottes Liebe zu Menschen. Wenn seine Liebe einen Menschen erreicht, dann strahlt der das aus. .... Naja das hört sich ziemlich kompliziert an ist es aber gar nicht. Gottes Liebe tut den Menschen gut. Sie schenkt Frieden, Liebe, Hilfsbereitschaft, Mut, Hoffnung... Das können wir Menschen auch ausstrahlen und die Welt so heller machen. Und wenn das viele machen ....

So - und mein Fenster erzählt bald die Geschichte vom Sommer – mit meinem Schmetterling eben....

**Fred:** Dann wünsch ich dir aber, dass die Sonne oft scheint, denn man braucht Licht von außen, damit die Farben nach innen strahlen können...

**Frieda:** Stimmt - machst du mit Fred? Komm, wir basteln Schmetterlinge...

**Fred:** Au ja ....

**Fred und Frieda:** Tschüss Kinder und vielleicht habt ihr ja auch Lust dazu ....

# Basteln mit Fred und Frieda

## Du benötigst:

Eine Schmetterlingsschablone (siehe unten), einen Stift, eine Schere, einen Klebestift, schwarzes Tonpapier sowie weißes und buntes Transparentpapier (Reste kann man dafür gut gebrauchen !)

Schneide den Schmetterling aus (die äußeren Ränder und die Flügel von innen). Danach überträgst du die Schablone auf schwarzes Tonpapier – wenn du farbiges lieber magst, dann geht das natürlich auch.

Jetzt nimmst du weißes Transparentpapier und klebst es hinter den Schmetterling. Danach zerreißt du etwas farbiges Transparentpapier in kleine Schnipsel und klebst sie auf die weißen Flächen.

Jetzt noch ein kleiner Klebestreifen und ab ans Fenster mit ihm. Wenn jetzt die Sonne scheint beginnt dein Schmetterling zu leuchten.

Viel Spaß beim Basteln!



# Olympischer Wettstreit um den Titel „Beste Gruppe“

Jeder Verband braucht eine jährliche Mitglieder-Vollversammlung. Klingt erstmal unspektakulär: Kassenbericht, Wahlen, Berichte... Für Kinder könnte das schnell langweilig werden. Könnte!

Das wissen wir natürlich zu verhindern! Neben den wichtigen Tagesordnungspunkten gab es nämlich noch einen genauso wichtigen Wettstreit: wer ist die beste KJG-Gruppe?

In den olympischen Disziplinen Schnelligkeit, Präzision, Ausdauer, Kreativität und Intelligenz, kurz SPAKI mussten sich die Gruppen beweisen. Die amtierende beste Gruppe „Fliegende Frösche“ hat die Leitungsrunde großzügig darin unterstützt, ihren würdigen Nachfolger zu ermitteln.

Wie es sich für die olympischen Spiele gehört, zogen die Gruppen mit ihren selbstgestalteten Fahnen ein, untermalt von passender Musik. Nachdem die Köpfe bei einem Quiz geraucht haben, die Beine vom Bobbycar fahren und rennen ermüdet, die Arme vom Kubb spielen lahm geworden waren, standen schließlich die Sieger fest: die „Schnellen Schlümpfe“ konnten den Pokal erstreiten!

Auch die anderen Gruppen haben sich wirklich angestrengt und bekommen im nächsten Jahr die Chance, den Titel zu erobern. Es war so toll, wie ihr euch angefeuert habt! Das hat großen Spaß gemacht!

Außerdem wichtig: Alina und Luca wurden als Ortsleitung wieder gewählt! Und als Kassenprüfer\*innen wurden Clara, Emily und Janne neu gewählt. Dass die Kasse im letzten Jahr gestimmt hat, haben Hannah und Jakob geprüft. Vielen Dank an euch!

In weiteres großes Dankeschön geht an Bine, Laura, Lena, Larissa und Jana! Sie haben sich aus der Leitungsrunde verabschiedet. Wir wünschen euch alles KJGute!!

*Elena Giannis*



# Werde ein krasses KjG – Monster

Die KjG Peter und Paul Hattingen gratuliert allen Kommunionkindern herzlich zur Kommunion. Nun seid ihr endlich alt genug, um zu uns in die Gruppenstunde zu kommen!

## KjG, was ist das eigentlich?

Wir sind ein Kinder- und Jugendverband, der euer neues Hobby werden kann. In Gruppenstunden spielen wir tolle Spiele, kochen leckeres Essen und basteln ab und zu auch Mal was cooles. An einigen Wochenenden im Jahr finden spannende Aktionen statt, die unterschiedlicher nicht sein können. Vom Fußballturnier über Geländespiele bis hin zur Rätselaktion ist alles dabei. Im Sommer kannst du außerdem mit uns und deinen Freunden ins Zeltlager fahren und unvergessliche Erlebnisse sammeln.

Ihr habt Lust einfach mal vorbei zu kommen? Kein Problem! Lana, Justin und Marcel erwarten euch immer mittwochs von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr. Die Gruppe „die krassen Monster“ umfasst die Jahrgänge 2013-2015 und freut sich über Zuwachs  
*Elena Giannis*



Das Lächeln ist ein Fenster, durch das man sieht, ob das Herz zu Hause ist.

*russisches Sprichwort*



An den Sonntagen nach Ostern haben 106 Mädchen und Jungen in unserer Pfarrei ihre Erstkommunion gefeiert und haben zum ersten Mal das Sakrament empfangen. Die Kinder und ihre Familien sind übrigens auch ganz herzlich zum Festhochamt an Fronleichnam (8. Juni 2023) ab 10 Uhr im Pfarrgarten mit anschließender Prozession eingeladen. Gerne können die Mädchen und Jungen dazu noch einmal ihre Kommunionkleidung tragen. Ebenso hat die Pfarrei für diesen Tag alle Erstkommunion-Jubilare zum Hochamt und einer gemeinsamen Feier eingeladen. (Foto: Holger Grosz in St. Mauritius)



THERESIA-ALBERS-STIFTUNG



... ist nicht überall selbstverständlich.  
Dass wir mehr sind als nur Dienstleister, erleben unsere Bewohner täglich.

In unseren freundlichen und komfortablen Einrichtungen in

### **HATTINGEN UND ENNEPETAL**

bieten wir Ihnen professionelle und fürsorgliche Betreuung und Pflege.  
Wir beraten Sie gerne!

#### **Altenheime und Seniorenzentren**

##### **Haus Elisabeth**

Kirchstraße 76  
58256 Ennepetal  
Tel. 0 23 33 / 60 96 20

##### **St. Mauritius**

Essener Straße 26  
45529 Hattingen  
Tel. 0 23 24 / 68 65 60

##### **St. Josef**

Brandstraße 9  
45525 Hattingen  
Tel. 0 23 24 / 599 60

#### **Behindertenhilfe**

##### **Haus Theresia**

Hackstückstraße 37  
45525 Hattingen  
Tel. 0 23 24 / 598 80

[www.t-a-s.net](http://www.t-a-s.net)